

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 43.

Donnerstag den 12. Februar.

1863.

Erinnerung am Abführung der Grundsteuern.

Der am 1. Februar d. J. fällige erste Termin der Grundsteuer ist nach der zu dem Finanzgesetze vom 25. Septbr. 1861 erlassenen Ausführungsverordnung von demselben Tage mit

drei Pfennigen von jeder Steuereinheit

zu entrichten. Die hiesigen Steuerpflichtigen werden daher aufgefordert, ihre Steuerbeiträge nebst den städtischen Gefällen von diesem Tage ab und spätestens binnen 14 Tagen nach demselben bei der Stadt-Steuer-Einnahme allhier pünctlich zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, executivische Zwangsmaßregeln gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig, den 7. Februar 1863.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Laube.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 4. Februar 1863.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)
(Fortsetzung).

Die Minderheit im Ausschusse hatte ihre bezüglich des Verbindungsweges von der Schulgasse nach Reichels Garten im Gutachten niedergelegte Ansicht nach Mittheilung des Vorstehers in etwas umgestaltet. Sie empfahl gegenwärtig:

es dem Rathe unter Zustimmung zur Aufwendung der Kosten eventuell anheim zu geben entweder eine Freitreppe oder eine Dammschüttung auszuführen.

Herr Dr. Heyner bemerkte nach Eröffnung der Debatte, wie das Collegium immer von dem Bestreben geleitet gewesen sei, dem Verkehr freiere und leichtere Bahnen zu eröffnen. Diesem Grundsatz widerspreche die Ansicht der Mehrheit, wie er überzeugt sei, mit Unrecht. Die Sachlage habe sich nicht geändert. Habe man früher das Bedürfnis eines kürzeren Verbindungsweges nach Reichels Garten zu anerkennen, so bestehe dieses Bedürfnis auch jetzt noch. Umfänglichere Verkehrs erleichterungen ließen sich dort zur Zeit nicht schaffen, wenn auch der Abbruch der alten Freischule im Zusammenhange mit der anzulegenden Freitreppe nicht stehe. Die Kosten der letzteren kämen gegenüber der Erleichterung des Verkehrs, der Ersparnis an Zeit, nicht in Betracht. Die Anlage nütze vielmehr der ganzen Einwohnerschaft und die zur Freitreppe verwendeten Granitplatten behielten immer ihren Werth.

Ebenso empfahl Herr Dr. Heyner bei dem Antrage, daß das Thomaspfortchen dem Fahrverkehr geöffnet werde, schon im Interesse der dortigen Adjacenten zu beharren. Die Sache sei mit wesentlichen Kosten nicht verbunden, wohl aber durch den Abbruch des Pfortchens altes und nicht ganz werthloses Material zu gewinnen.

Der obige erweiterte Antrag der Minorität ward darauf unterstützt.

Herr Julius Müller trat bezüglich des Verbindungsweges mit dem Reichelschen Garten den Bemerkungen des Herrn Dr. Heyner bei. Er erinnerte, daß die Versammlung zu Erreichung dieses dem gewerblichen Publicum sehr wünschenswerthen Zweckes früher viel weiter gehende Anträge gestellt habe. Die Arbeit sei nicht verloren; der spätere Abbruch des Freischulgebäudes werde das ganz besonders zeigen. Weiter sei zu wünschen, daß der Rath auch längs der Commungebäude in der Schulgasse Trottoir legen lasse.

Anlangend dagegen die Fahrbarmachung des Thomaspfortchens, so fürchte er, daß bei der dortigen engen Passage zur Vermeidung von Unglücksfällen noch ein Rathsdienner angestellt werden müsse, um den Verkehr zu überwachen.

Herr Güttnner verwandte sich ebenfalls für die Herstellung der kürzeren Passage. Herr Raback bemerkte, daß er nur gegen die Freitreppe, welche er für unpraktisch halte, nicht aber gegen eine Anschüttung sei. Herr Näser erwartete zwar nicht sonderlichen Gewinn für den Verkehr durch die Freitreppe, glaubte aber

doch mit Rücksicht auf den einmal gefaßten und beschlossenen Antrag dabei stehen bleiben zu sollen. Auf einem großen Theile der innern Stadt — fügte er hinzu — sei für genügende und praktische Auswege gesorgt. Nicht immer so auf dem andern Theile. Ein Abzug für die Verkehrshemmungen im Thomaspfortchen sei vor Allem zu wünschen; das Sporergäßchen genüge dazu nicht. Das Beste sei, die Verbreiterung des Thomaspfortchens selbst durch Grundstücksankauf in's Auge zu fassen. Die Kosten einer solchen Anlage würden nicht zu beträchtlich sein, wenn man den Gewinn des Verkehrs dagegen in Betracht ziehe. Die Eröffnung des Thomaspfortchens für den Fahrverkehr könne er nicht für dringend nöthig halten; den Adjacenten sei schon durch Beseitigung des Marktes daselbst eine Rücksicht erwiesen worden.

Herr Dr. Schildbach, mit Herrn Dr. Heyner bezüglich der Freitreppe einverstanden, konnte sich doch mit der Eröffnung des Thomaspfortchens nicht einverstanden. Durch das Wagenrasseln werde nicht allein der Unterricht in der Thomasschule, sondern auch das an dieser engen Stelle neben den Fuhrwerken passirende Publicum leiden.

Herr Dr. Heyner bestritt das Vorhandensein einer Gefahr bei der großen Kürze des Wegs, der, wie er wiederholt, im höchsten Interesse der dort wohnenden Bürger liege. Er rieth bei dem früheren Antrage auch hier stehen zu bleiben. An der Thomasschule laufe seit lange schon auf der anderen Seite ein Fahrweg hin, ohne daß dieselbe darunter zu leiden hätte.

Herr Siegmund bemerkte, daß das eigentlich wahre Gute erst nach Abbruch der Häuser der Schulgasse zu erlangen sein werde, Herr Dr. Müller sprach sich gegen die Fahrbarmachung des Thomaspfortchens aus, ebenso Herr Fecht, welcher für die unzählige Menge der Fußgänger mehr Rücksicht in Anspruch nahm, als für einige wenige Fuhrwerksbesitzer.

Nachdem auf Antrag Herrn Hey's der Schluß der Debatte beschlossen worden war, bemerkte der Referent Herr Dr. Günther, daß er im gemischten Bauausschusse nur gegen die Freitreppe, nicht gegen eine Anschüttung gestimmt habe. Erst nach Abbruch der alten Freischule lasse sich der Verbindungsweg in praktischer Weise anlegen. Mit dem Abgehen von dem Antrage auf Eröffnung des Thomaspfortchens für Fuhrwerke sei man nicht inconsequent, denn bei Stellung dieses Antrags hätte in den Messen auf dem Thomaskirchhofe noch der Wochenmarkt seinen Platz gefunden. Im Uebrigen schliesse er sich den Bemerkungen Herrn Fecht's an.

Das vorgeschlagene Abgehen vom früheren Antrage des Collegiums ward darauf mit 32 gegen 15 Stimmen abgelehnt und gegen 6 Stimmen beschlossen, bei der Herstellung des Verbindungsweges zu beharren, die Kosten zu bewilligen und dem Rath zu überlassen, ob er die Anlage durch eine Freitreppe oder durch Erdaufschüttung herstellen will.

Die für Abbruch des Thomaspfortchens postulirten 80 wurden gegen 4 Stimmen verwilligt, dem Rathesbeschlusse, das Thomaspfortchen dem Fahrverkehr nicht zu eröffnen, gegen 8 Stimmen beigetreten.

(Fortsetzung folgt.)

Die russisch-asiatischen Telegraphenlinien und ihre Bedeutung für den Weltverkehr zunächst als kürzester Correspondenzweg nach China.

Rußland hat in der Verwirklichung seiner bereits länger als ein Jahrhundert mit besonderer Klugheit und Ausdauer verfolgten, auf eine großartige Entfaltung seiner Macht und seines Einflusses in Asien hinzielenden Pläne namentlich im Verlauf der letzten Jahrzehnte außerordentliche Fortschritte gemacht und bei der eher im Zunehmen begriffenen Schwäche der asiatischen Dynastien eine immer entschiedeneren Machtstellung in jenem Erdtheile gewonnen; das gewaltige, seinem Scepter unterworfenen im Westen, Norden und Osten von drei Weltmeeren umfluthete Ländergebiet, welches, ganz abgesehen von den ausgebreiteten Besitzungen im nordwestlichen Amerika, den gesammten asiatischen und, mit unbedeutender Ausnahme, auch den europäischen Norden umfaßt, erstreckt seine südlichen Grenzen bereits tief hinein in das innere Hochasien, weithin über fruchtbare und reiche Länder der gemäßigten Zone, ja bis hart an die Vorländer Indiens, und als unmittelbarer Grenz-nachbar des persischen und chinesischen Reiches überwacht und beherrscht Rußland bereits vollständig alle politischen und commerciellen Bewegungen Inner-Asiens und hat namentlich den gesammten Binnenhandel dieses großen Welttheils ganz in seiner Gewalt. Es sind dies Thatfachen, die in ihrer raschen Vollendung ganz Europa mit Erstaunen und wohl selbst Rußland mit Ueberraschung über so vollständige und schnelle Erfolge erfüllt haben; sie legen dem Letzteren dagegen auch nothwendige Verpflichtungen auf, denen es sich im eigenen Interesse nicht wohl entziehen kann und, wie die Erfahrung bereits hinlänglich gezeigt hat, nicht entzogen hat. Vor Allem gehört hierher die möglichste Förderung und Erleichterung des Verkehrs in und mit diesen ungeheuren Gebietsstrecken, denn dieser ist nothwendig ebensowohl für die politische und mercantile Stellung Rußland in Asien von der größten Bedeutung, wie er zugleich einen der Hauptfactoren für ein rasches Emporblühen von Handel und Cultur in jenen noch halbbarbarischen Ländern bildet, und Rußland hat es sehr wohl erkannt, daß ein wohlorganisierter, schneller Verkehr das sicherste, wenn nicht das einzige Mittel ist, um einestheils seiner eigenen Machtentwidelung den erforderlichen Halt und Nachdruck und den verschiedenen Gebietsstücken einen gleichsam innigeren Zusammenhang zu geben, so wie andernteils, um die reichen Hilfsmittel entlegener, dem Weltverkehre ganz entzogener oder doch schwer zugänglicher Gegenden leichter und besser zu verwerthen und dadurch nicht nur sich selbst neue Hilfsquellen zu erschließen, sondern zugleich auch den verschiedenartigen Völkern die großen Vortheile der neuen Handelswege für sie nahe zu legen und somit die Interessen der Regierten mit denen der Regierung möglichst zu identificiren. Hierauf aber gründet sich für Rußland zugleich der besondere, schon für die nächste Zukunft höchst wichtige Beruf einer Vermittlung des Verkehrs zwischen Europa und dem fernen Ostasien; es hat auch diese große Aufgabe vollständig erfaßt und arbeitet mit aller Energie und Ausdauer an deren Erfüllung. Die Bervollkommnung des Verkehrs-wesens, bei der ungeheuren territorialen Ausdehnung Rußlands überhaupt die nothwendige Grundbedingung für dessen gedeihlichen Fortschritt, bildet auch hierbei das erste unerläßliche Erforderniß, und in der That haben neuerdings die Verkehrsverhältnisse in Rußland einen erstaunlichen Aufschwung genommen, neue Post-, Eisenbahn- und Dampfschiff-Verbindungen sind bereits hergestellt oder begonnen, vor Allem aber ist das erste aller Verkehrs-Institute, das Telegraphenwesen, bedeutend gefördert und namentlich ein rasches Vorrücken des Telegraphen nach Sibirien ins Werk gesetzt worden; ein sprechender Beweis dafür, welsch hohen Werth man auf die unmittelbare, schnellste Verbindung des Regierungssitzes in Petersburg mit den entlegensten Punkten jener hochwichtigen asiatischen Provinzen legt, deren Bedeutung für den Weltverkehr immer entschiedener hervortritt.

Schon Kaiser Nicolaus hat in den letzten Jahren seiner Regierung viel nach dieser Richtung hin gethan, besonders aber hat sein Nachfolger, der jetzt regierende Czar Alexander, an dem von seinem Vater Begonnenen rüstig weiter gebaut, und überraschend sind die Erfolge, die in letzterer Zeit hierin erzielt worden sind. Gehen wir nur um etwa fünf Jahre zurück, so finden wir noch Moskau als äußerste Telegraphenstation Rußlands nach Osten hin; es schloß sich hieran zunächst eine Linie über Wladimir nach Nischnei-Nowgorod, die sodann bis Kasan fortgesetzt wurde; von da aus ist nun die eigentliche sibirische Linie in Angriff genommen und während des verflossenen Jahres über Perm und Jekaterinburg nach der asiatischen Grenze und über Kamuschlow und Tjumen bis Omsk weiter geführt worden. Die so rasche Vollendung dieser ersten, die beiden Nachbar-Erdtheile auf dem Landwege miteinander verbindenden, von Kasan bis Omsk 270 deutsche Meilen durchmessenden Telegraphenlinie nach dem Innern Sibiriens ist schon ein deutlicher Beweis für die hohe Aufmerksamkeit, welche die russische Regierung auf jene weiten Länderstrecken richtet, die in Kurzem für den Reisenden, wie für den Correspondenten aus Europa nach Mittel- und Ostasien der nächste Weg zu werden versprechen; denn schon jetzt ziehen von China und Japan her Reisende den

Weg den Amur herauf über Irkutsk durch das südliche Sibirien nach Europa einer weit längeren und gefahrvolleren Seereise um das Cap der guten Hoffnung oder durch das rothe Meer vor, und kommt erst die schon ernstlich projectirte sibirische Eisenbahn zur Ausführung, dann wird auch das bisher so vorurtheilsvoll betrachtete Sibirien ein für den Weltverkehr äußerst wichtiges und rasch aufblühendes Culturland werden.

Den Vorläufer dieser Cultur aber bildet gegenwärtig der Telegraph, der seine Linien durch die Steppen asiatischer Nomadenhorden immer weiter nach Osten hin vorstreckt. Noch im Laufe dieses Jahres gedenkt man von Omsk aus die Linie um etwa 350 Meilen über Tomsk, Krasnojarsk und Nischnei-Udinsk bis Irkutsk zu verlängern, von wo aus sie sodann noch um die verhältnißmäßig kurze Strecke von etwa 40 Meilen bis unmittelbar an die chinesische Grenze, bis Kiachta weitergeführt werden wird, und dieses, nur wenige hundert Schritte von dem chinesischen Grenzorte Maimatschin entfernt, steht durch eine directe, mitten durch die Mongolei, durch die große Gobi-Wüste führende Verkehrsstraße in regelmäßiger Verbindung mit der noch etwa dritthalbhundert Meilen entfernten chinesischen Hauptstadt.

Rußland wird aber nicht, gleichsam halbwegs stehen bleibend, seine sibirische Telegraphenlinie mit Kiachta abschließen; ist diese einmal bis hierher vollendet, so wird man sie auch unablässig nach Osten hin zunächst nach den Bergwerksdistricten, nach Nertschinak fortsetzen und von da aus, immer hart an der chinesischen Grenze vorrückend, bis Nikolajewsk an der Amurmündung, somit bis zum Gestade des stillen Oceans weiterführen, von Kiachta bis Nikolajewsk in einer Länge von nahezu noch 400 Meilen. Einem so großartigen Plane und der in dessen Verfolgung bewiesenen Ausdauer gebührt in der That die vollste Anerkennung und Bewunderung, und gewiß darf man, nach dem so rasch vollendeten, sich den besten Erwartungen auch für ein ferneres gleiches Gelingen hingeben; Schwierigkeiten und Hindernisse, vor denen man sonst wohl noch zurückschreckte, wird der im wohlverkannten Selbstinteresse arbeitende feste Wille zu überwinden wissen, um das muthig Begonnene auch rasch zu fördern und ein Werk in Ausführung zu bringen, das die Welt in Erstaunen setzen muß: eine ganz Nordasien von West nach Ost in einer Länge von mehr als 1000 geograph. Meilen durchziehende Telegraphenlinie, welche die äußersten Vorposten der russischen Herrschaft an den Grenzen China's und am fernen Amurströme in schnellsten Verkehr mit der fern im Nordwesten am Strande der Kema gelegenen Hauptstadt des Reiches bringen, durch das bestehende europäische Telegraphennetz aber gleichzeitig auch die russischen Hafenplätze am Gestade des stillen Meeres im asiatischen Nordosten mit den im äußersten Südwesten Europa's am atlantischen Ocean liegenden Handelshäfen Spaniens und Portugals, mithin beide Weltmeere selbst miteinander verbinden wird. Diese gewaltige Linie aber kann nach den bisherigen Fortschritten der russisch-sibirischen Telegraphenanlagen, wenn nicht ganz außerordentliche Hemmnisse eintreten, in einigen Jahren schon vollendet sein, und es wird dadurch nun auch Asien, welches, wie neuerdings im Norden durch Rußland, bisher nur durch europäische Mächte, durch die Engländer in Indien und durch die Holländer auf der Insel Java angelegte, wohlorganisirte Telegraphennetze entstehen sah, immer näher an das große europäische Verkehrs-system herangezogen und zu einem selbstthätigen Handeln auf dem Gebiete der elektrischen Telegraphie mehr und mehr hingedrängt. Während die türkischen Telegraphenanlagen in Vorderasien ihren ungehörten Fortgang nehmen und bereits bis Bagdad am Tigris vorgeschritten sind, um noch bis zur persischen Grenze, bis Basra weitergeführt zu werden, fängt bereits auch Persien an rüstig ans Werk zu gehen, um, nach Westen hin den türkischen und im Osten nach und nach den noch völlig isolirten indischen Linien die Hand bietend, der gesammten westlichen Telegraphenkette vielleicht schon bald das verbindende Glied mit dem fernen Südosten Asiens und, wenn einst noch von Java aus über die kleinen Sunda-Inseln die australische Linie zu Stande kommt, selbst mit dem fünften Erdtheile zu werden; und so wird wohl auch das starre Volk der Chinesen, wenn seine misstrauisch bewachten Grenzen einmal von dem Telegraphennetze Rußlands berührt sind, in immer näherem Verkehr mit den verhassten „Barbaren“ treten müssen. Der elektrische Telegraph, dieses jugendfrische Institut des Friedens und der Civilisation, welches bereits langjährig verfeindete Völker in einträchtigem Verkehr wieder aneinandergelettet hat, wird auch hier zum Vermittler und Versöhner werden, und die Zeit ist vielleicht nicht mehr fern, wo Telegraphenlinien sich auch über China hin, ja bis zu dem fernen japanischen Inselreiche erstrecken werden.

Rußland aber, dem das unbestrittene Verdienst gebührt, und zuerst diesen schnellsten Verkehrswege nach den entlegenen Ländern Ostasiens gebahnt zu haben, wird uns auf demselben Wege vielleicht auch der erste Vermittler des telegraphischen Verkehrs mit den Ländern der westlichen Halbkugel werden. Denn ist einmal bis zum stillen Meere eine ununterbrochene Linie hergestellt, dann ist auch das längst fertige Project einer östlichen Telegraphenverbindung mit Amerika seiner Durchführung nahe, und Rußland würde es zunächst vorbehalten sein, dieselbe ins Werk zu setzen. Nehmen wir Nikolajewsk an der Amurmündung als östlichen Endpunkt des

russisch
unterse
Dhotes
an ihr
da abe
gegenü
von der
in No
selbst
jögert
leitung
zeitig
Den n
ganzen
Ocean
New-
graphe
laufen
die G
minen
jectirt
würde
jungel
vers-
Franc
Berlet
bis je
Telegr
verbur
schwie
durch

zu de
bis L
meine
damit
selben
legrat
spont
und
Scha
Mac
welch
zu d
geleg
„Per
orte
Sese
so la
wie
die G
des
in d
von
eine
geht
seine
auf
der
ähnl
wäh
Haf
bei
von
gün
Irku
erf
nich
für
für
beh
terer
ein
tele
nach
soll
wo
20
dur
der
Du
ein
denn
nich
die
De

russisch-asiatischen Landtelegraphen, so würde von hier sodann eine unterseeische Linie, vielleicht mit Berührung des nördlich gelegenen Ochotsk, hinüber führen nach der Halbinsel Kamtschatka zu dem an ihrer Südostküste liegenden Haupthafen Petropaulowsk. Von da aber hat zu einer Weiterführung des Telegraphen nach dem gegenüberliegenden amerikanischen Festlande die Natur durch die von der Südspitze Kamtschatka's bis zu den russischen Niederlassungen in Nordwest-Amerika sich hinüberziehende Inselkette der Aleuten selbst gleichsam die Brücke geschlagen und Rußland würde nicht zögern, unter geeigneter Benutzung derselben durch eine Unterseeleitung seine asiatischen und amerikanischen Besitzungen, somit gleichzeitig beide Erdtheile selbst unmittelbar mit einander zu verbinden. Den nordamerikanischen Continent aber durchzieht bereits in seiner ganzen Breite von Ost nach West, vom atlantischen bis zum großen Ocean, eine ununterbrochene, St. Johns auf Neufundland und New-York mit San Francisco in Californien verbindende Telegraphenlinie, und eine zweite nördlichere, mit der vorigen parallel laufende Linie von den Besitzungen der Engländer in Canada durch die Hudsons-Bai-Länder nach Britisch-Columbia zu den Goldminen am Fraser-Flusse und zum stillen Meere ist bereits projectirt und kann in einigen Jahren ebenfalls vollendet sein; es würde sodann also einer verhältnißmäßig nur noch kurzen Ergänzungslinie vom russischen Nordwest-Amerika herab nach Bancouvers-Insel und der Mündung des Fraser-Flusses oder bis San Francisco bedürfen, und das Riesenproject einer telegraphischen Verkettung beider Hemisphären könnte zur Wahrheit werden, das bis jetzt noch isolirte Telegraphennetz Amerika's mit dem gesammten Telegraphensysteme des alten Continents auf diesem östlichen Wege verbunden sein, ehe vielleicht noch eine weit nähere, aber auch schwierigere und bereits einmal mißlungene westliche Verbindung durch den atlantischen Ocean zu Stande kommen wird.

Wenden wir uns indeß von dem der Ausführung noch Harrenden zu dem in dieser Richtung bereits Vollendeten, zu der gegenwärtig bis Omsk vorgeschrittenen und in dieser Ausdehnung dem allgemeinen Verkehre bereits übergebenen sibirischen Linie zurück, so ist damit, während Rußland durch die unablässige Weiterführung derselben bis Irkutsk und Kiachta das chinesische Reich durch den Telegraphen unmittelbar zu berühren eilt, schon jetzt der kürzeste Correspondenzweg nach China, ins Besondere nach der Hauptstadt Peking und den für den Handel mit Europa besonders wichtigen Häfen Schanghai, Ningpo, Futschensu, Amoy, Hongkong, Kanton und Macao eröffnet, wodurch die bisherige kürzeste Verkehrsline, auf welcher Depeschen aus Europa über Alexandrien telegraphisch bis zu der im Süden des rothen Meeres nahe der abyssinischen Küste gelegenen Insel Jubal und von da durch die Postdampfer der „Peninsular und Oriental Company“ nach ihrem Bestimmungsorte in China weiter gelangten, bedeutend überflügelt worden ist. Setzen wir z. B. Leipzig als Abgangsort einer Depesche für Peking, so könnte dieselbe telegraphisch mit gleicher Schnelligkeit nach Jubal wie nach Omsk gelangen, ein Blick auf die Karte lehrt aber, daß die Entfernung zwischen Omsk und Peking kaum den dritten Theil des Weges beträgt, den der Dampfer vom rothen Meere aus bis in den der chinesischen Hauptstadt sich am meisten nähernden Golf von Betscheli zu durchlaufen hat und erwägt man dabei noch, daß eine russische Post, durch welche von Omsk aus die Depesche weiter geht, durchschnittlich die gleiche Geschwindigkeit hat, wie der auf seinem Wege mehrmals, namentlich in Bombay, zu Pointe de Galle auf Ceylon und zu Singapore, anlegende Postdampfer, so springt der größere Vortheil der neuen sibirischen Linie sofort in die Augen; ähnlich stellt sich das Verhältniß für die chinesischen Seehäfen, denn während ein Dampfer vom rothen Meere bis zu einem nördlicheren Hafen, z. B. bis Schanghai, nahezu zwei Monate braucht, wird bei der verhältnißmäßig großen Schnelligkeit der russischen Posten von Omsk aus eine Depesche weit eher dahin gelangen; bedeutend günstiger muß sich natürlich das Verhältniß noch gestalten, sobald Irkutsk oder Kiachta telegraphisch erreichbar und dadurch eine Zeitersparnis von mindestens 12 bis 14 Tagen gewonnen ist. Aber nicht allein als der kürzere, sondern auch als der billigere verdient für China der sibirische Weg vor dem ägyptischen, welcher dagegen für Indien und Australien noch seine ausschließliche Bedeutung behält, den Vorzug; denn für eine von Leipzig aus auf den letzteren Weg geleitete einfache Depesche, welche durch Italien auf der einzigen bestehenden Linie über Malta, Tripolis und Alexandrien telegraphisch bis Jubal und von da mit Postdampfer, gleichviel ob nach einem chinesischen, indischen oder australischen Hafen gehen soll, betragen die Beförderungsgebühren (im Ganzen 21²/₅ Thlr., wobei sich allein die Telegraphirungsgebühren bis Jubal mit 20²/₅ Thlr. berechnen) mehr als das Doppelte des Preises einer durch Sibirien gerichteten einfachen Depesche von Leipzig nach China, deren bedeutend niedrigere Telegraphengebühren (von Leipzig bis Omsk 8²/₅ Thlr.) durch die Weiterbeförderung mit Post sich um einen verhältnißmäßig nur geringen, wegen der noch bevorstehenden definitiven Regelung dieser Angelegenheit mit China indeß noch nicht genau bestimmbar Mehrbetrag erhöhen werden.

Es mögen nun im Nachfolgenden noch die hauptsächlichsten für die Benutzung des neu eröffneten Correspondenzweges geltenden Bestimmungen kurz angegeben werden.

Laut einer speciellen, von Seiten der kais. russischen General-Direction der Staatstelegraphen hierüber an die europäischen Telegraphen-Verwaltungen kürzlich ergangenen Bekanntmachung ist die Correspondenz nach und aus China auf diesem Wege allen Privatpersonen und Handelshäusern ohne Ausnahme gestattet, wenn sie sich zuvor mit der betreffenden Telegraphen-Verwaltung deshalb in Vernehmen gesetzt und zur Deckung der für die telegraphische und Post-Beförderung von Depeschen erwachsenden Gebührenbeträge ein entsprechendes Pfand bei derselben deponirt haben. Die hierüber von der Telegraphen-Verwaltung zusammengestellten Verzeichnisse werden nach erfolgter Bestätigung den Telegraphen-Stationen, sowie der kais. russischen Gesandtschaft in Peking, und zwar dieser durch das Ministerium des Auswärtigen, zugesandt, wonach sodann nur Depeschen der hiermit beglaubigten Personen und Handelshäuser von Europa telegraphisch über Rußland nach China befördert, sowie umgekehrt bei der russischen Gesandtschaft in Peking zur gleichen Beförderung nach Europa angenommen werden. Die aus Europa nach China bestimmten Depeschen gehen telegraphisch bis zur äußersten, der chinesischen Grenze zunächst gelegenen Telegraphen-Station Sibiriens, vorläufig also bis Omsk, und werden von dem Telegraphenamte sofort nach ihrem Eintreffen versiegelt dem dortigen Postamte zugestellt, welches deren Weiterbeförderung entweder sofort durch Estafette oder mit der nächst-abgehenden Post zu besorgen hat, je nachdem von den Aufgebern der Depeschen selbst die eine oder die andere Beförderungsart darin ausdrücklich vorgeschrieben ist. Die Post von Petersburg nach Kiachta, sowie in umgekehrter Richtung, geht aber zweimal wöchentlich und so werden mit ihr alle bis zum jedesmaligen Postabgangstage bei dem Postamte der letzten sibirischen Telegraphenstation eingelaufenen Depeschen, in sofern sie nicht schon vorher durch Estafette weiter gingen, an das russische Grenzpostamt zu Kiachta abgesendet, welches dieselben sogleich nach ihrer Ankunft dem dortigen Grenzcommissar zur Weiterbeförderung nach China zuzustellen hat. Zwischen Kiachta und Peking werden die Depeschen zugleich mit der officiellen Correspondenz, und zwar, bis nach erfolgter vollständiger Regelung dieser Angelegenheit mit China, einstweilen gebührenfrei, durch die chinesische Post befördert, welche aus Kiachta am 1. und aus Peking zu Ende jedes Monats nach Ankunft der Kiachta'schen Post abgeht. Sollte jedoch vor Abfertigung der gewöhnlichen Post im Auftrage der Regierung ein besonderer Bote zwischen Kiachta und Peking abgesandt werden, so kommen durch diesen möglichen Falls auch die bis dahin eingegangenen Depeschen zur Weiterbeförderung. In Peking gelangen sämmtliche Depeschen nebst der officiellen Correspondenz sofort nach ihrem Eintreffen an die kais. russische Gesandtschaft, welche in dem europäisch-chinesischen Correspondenz-Verkehr die Vermittlung übernimmt. Umgekehrt werden ebenso die aus China nach Europa bestimmten Depeschen durch Vermittlung der russischen Gesandtschaft zu Peking, bei welcher sie aufzugeben sind, nach Kiachta befördert, gehen von da aus mit der russischen Post oder durch Estafette weiter bis zu der zur Empfangnahme angewiesenen sibirischen Telegraphen-Endstation und werden sofort nach ihrer Aufgabe bei derselben telegraphisch ihrem Bestimmungsorte in Europa zugeführt.

Soviel im Allgemeinen über die in oben erwähnter Bekanntmachung für den sibirisch-chinesischen Correspondenzweg aufgestellten Bestimmungen. Sollten hiesige Privatpersonen und Geschäftsinhaber, welche auf diesem Wege mit China in Correspondenz zu treten gesonnen sind, über einzelne Punkte sich noch speciell zu unterrichten wünschen, so ist das königl. sächsische Staats-Telegraphen-Bureau hieselbst ermächtigt und erbötig, auf desfallsige persönliche Anfragen nähere Auskunft zu ertheilen, sowie gleichzeitig die für eine Correspondenzöffnung zunächst erforderlichen formellen Schritte einzuleiten. Th. Stb.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Raum ist das Knaut'sche Bild, die Perle der permanenten Ausstellung während der verflossenen Wochen, den Kunstliebhabern entrückt worden, so hat bereits ein anderes jener Gemälde sich eingefunden, die in den Kunstausstellungen zu den seltenern Erscheinungen gehören. Es ist dies ein Genrebild von Meyer von Bremen, betitelt: „Morgensfahrt fröhlicher Fischerkinder“.

J. G. Meyer — von Bremen, wie er sich nach seiner Vaterstadt nennt, hat in Düsseldorf seine Studien gemacht und lebt jetzt in Berlin. Wie hoch sein Talent geschätzt wird, geht daraus hervor, daß ihm neben anderen ehrenvollen Auszeichnungen vom König der Belgier im Jahre 1855 der Leopoldorden und erst vor wenigen Tagen von der Königin von Spanien der Orden Carl's III. verliehen worden ist, und daß er von der königlichen Akademie der Künste in Berlin die goldene Medaille für Kunst erhalten hat.

Leider ist es selten vergönnt sich an den anmuthigen Schöpfungen dieses Meisters zu ergötzen, denn seit der großen Ausstellung in Paris im Jahre 1855 sind alle Bilder Meyers ins Ausland gewandert und besonders in Holland, Belgien und England gesucht,

wo sie mit hohen Preisen bezahlt werden. Dagegen haben die Nachbildungen seiner Werke im Stich und in Lithographie die weiteste Verbreitung gefunden und sind namentlich auch bei Damen allgemein beliebt. Wer kennt nicht „das jüngste Brüdchen“ — „das sorgsame Töchterchen“ — „Schlaf, Kindlein schlaf!“ — „die kleinen Langschläfer“ — „das erste Lächeln“ — „Großvaters Besuch“ und wie die sinnigen und innigen Darstellungen aus dem Familien- und Kinderleben alle heißen. Derartige Scenen bleiben sich zu allen Zeiten und überall gleich, und ihren bildlichen Darstellungen hat der gedachte Künstler seine große Popularität und seine bedeutenden Erfolge auch im Auslande zu verdanken.

Das Gemälde, welches wir jetzt hier vor Augen haben, ver-
setzt uns an den Meeresstrand. Ein mit Fischereigeräthen und vier kleineren und größeren Kindern beladener Wagen wird von zwei stämmigen Knaben mühsam über eine Bodenerhöhung heraufgezogen, ein dritter Bursche unterstützt sie dabei kräftig, indem er hinten an dem unbeholfenen Fuhrwerk schiebt; ob das allerliebste dunkeläugige Mädchen, welche vom Wagen herab mit einer Stange in den Sandboden stemmt, auch etwas zur Fortbewegung des Karrens beiträgt, ist wohl zu bezweifeln. Dagegen wird das Gespann sicherlich angefeuert durch den hellaufjubelnden Lenker desselben, das jüngste blondlockige Mädchen, welches in ihrem Jauchzen von dem hinter ihr stehenden Kinde accompagnirt wird, das eine aus einem Stock und Luche improvisirte Peitsche schwingt. Ein rechtes Kindervergnügen, eine wahre Kinderlust, die durch das äußerst plastische Hervortreten der Gruppe sich vor unseren Blicken lebendig gestaltet. Der Künstler hat in seinem Bilde die Schwierigkeit, eine detaillirte saubere Ausführung mit einem martigen Vortrage zu verbinden, glücklich überwunden. Die Morgenstimmung, das Zittern und Schwinmen der Sonnenstrahlen in der Atmosphäre, die Feuchtigkeit derselben, welche sich bis auf das Dünen-
gras im Vordergrunde erstreckt, sind ebenso wie das Zurückweichen der Luft und des Meeres vortrefflich wiedergegeben und verleihen dem Ganzen einen zauberhaften Reiz, der durch die sorgfältige und saubere Malerei noch bedeutend erhöht wird.

Wie wir hören, steht der Künstler trotz des sehr hohen Preises dieses Gemäldes (2500 Thlr.) bereits mit einem Liebhaber in Kaufunterhandlungen und dieser Umstand gestattet nur eine sehr kurze Ausstellung desselben — wohl kaum noch acht Tage — weshalb wir nicht umhin können, auf dieses herrliche und liebliche Gemälde hiermit noch besonders aufmerksam zu machen.

Oeffentliche Gerichtsitzung.

Leipzig, den 11. Febr. Am Abend des 16. Decbr. vor. Jß. gegen 7 Uhr vermisste ein junger Engländer, welcher das Hôtel Disch in Ebn bezogen hatte, aus seinem Portefeuille außer einem hannoverschen Zehnthalerschein, einem Pfund Sterling in Gold und zwei englischen Schillingstücken eine Fünfspfundnote im Werthe von 33 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf., welche die Nummer 94680 trug. Der Ueberroß, in welchem sich die fragliche Brieftasche befunden, hatte frei in seinem Zimmer dagehängen und der Bestohlene auch noch etwa zwei Stunden zuvor von dem Vorhandensein des Geldes sich überzeugt, bevor er das Zimmer verlassen und verschlossen hatte.

Der Verdacht der Thäterschaft fiel sofort auf einige Domestiken des betreffenden Gasthauses, allein die alsbald nach der polizeilichen Anzeige angestellten Erörterungen führten nicht zu dem gewünschten Resultate.

Zu diesen Personen gehörte auch der Zimmerkellner Friedrich August Hahn aus Liebertwolkwitz, 24 Jahre alt, ob schon derselbe Tags darauf in Folge einer von Leipzig aus an ihn gelangten telegraphischen Depesche, Inhalts welcher seine Mutter schwer erkrankt sei, Ebn verlassen hatte.

Der Bestohlene reiste von dort ab, ohne daß es gelungen war dem Diebe auf die Spur zu kommen.

Etwa nach Monatsfrist erhielt der Wirth des gedachten Hotels vom Vater des Verletzten aus London einen Brief, in welchem er ihm die Mittheilung machte, die fragliche Fünfspfundnote sei bei dem dortigen Banquierhause F. A. Blatzpiel nebst andern englischen Papieren von einem näher bezeichneten Leipziger Banquier eingeschickt worden.

Dieser Umstand veranlaßte die dortige Behörde zu einer Requisition an das hiesige Polizeiamt, indem sie gleichzeitig den Verdacht aussprach, die obgedachte Persönlichkeit werde denselben hier vorausgibt haben.

Die diesfälligen Erörterungen führten auch zu dem gewünschten Erfolg. Hahn räumte nach anfänglichem Lügneren den ihm beigegebenen Diebstahl ein, nur stellte er entschieden in Abrede, auch die übrigen, gleichzeitig mit der Fünfspfundnote entwendeten Gelder sich angeeignet zu haben.

Seinem Geständniß zufolge hatte er an dem fraglichen Abend bei Gelegenheit des Aufstehens der Richter jene Brieftasche in dem Rode bemerkt und aus derselben die Note gestohlen, diese aber nach seiner Ankunft in Leipzig bei einem hiesigen Banquierhause für 33 Thlr. 10 Ngr. verwerthet.

Es traf ihn ungeschaltet seiner an den „Herrn Gerichtshof“ ge-

richteten Bitte um eine milde Beurtheilung seines Vergehens wegen dieses, mit Rücksicht auf den Umstand, daß ihm als Zimmerkellner gestattet war, vermöge eines Hauptschlüssels alle Räumlichkeiten zu betreten, als einfacher zu betrachtenden Diebstahls eine Arbeitshausstrafe in der Dauer eines Jahres.

Den Vorsitz bei der Verhandlung führte Herr Gerichtsrath Wichmann und war die Anklage durch Herrn Staatsanwalt Barth vertreten. — Als Hilfsrichter fungirten die Herren Actuarien Friedrich und Härtel I. — Eine Vertheidigung fand nicht statt.

Verschiedenes.

* In Berlin finden seit einigen Jahren während der Wintermonate in dem prachtvollen Opernhause eine Anzahl sogenannter Subscriptionen statt. Die königliche Familie, der hohe und niedere Adel, die Vertreter auswärtiger Höfe nehmen fast regelmäßig an diesen Vergnügungen, welche jedoch auch dem Bürgerstande zugänglich sind, Theil. Der „Publicist“ theilt nun eine löstliche Abfertigung mit, welche auf dem letzten dieser Bälle ein durch Glücksumstände emporgekommener geldstolzer Mann erfahren mußte. — Der bekannte Schneider E. befand sich auf dem zweiten Subscriptionsballe. Hier wurde er von einem seiner Kunden, dem Grafen D., angeredet. Auf die Frage des Grafen, wie es ihm auf dem Balle gefalle, antwortete E.: „Vortrefflich; das Arrangement macht dem General-Intendanten alle Ehre; nur scheint mir die Gesellschaft doch etwas sehr gemischt.“ Darauf war die Antwort des Grafen: „Nun, mein lieber E., Sie müssen heute schon mit dieser Gesellschaft vorlieb nehmen, alle können wir doch nicht Schneider sein!“

Der vorläufige Bericht über die gestrige Sitzung der Statistenordnenen befindet sich am Schluß des Blattes.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

	am 7. Februar	am 8. Februar
	R°	R°
Brüssel	+ 7,6	+ 7,0
Greenwich	+ 7,4	+ 4,7
Valencia	+ 8,0	—
Havre	+ 6,6	+ 6,8
Paris	+ 5,7	+ 5,8
Strassburg	+ 2,2	+ 4,4
Marseille	—	+ 7,4
Nizza	+ 6,8	—
Madrid	— 2,1	+ 1,5
Alicante	+ 6,9	+ 7,0
Rom	+ 4,0	+ 3,2
Turin	+ 1,2	—
Wien	+ 6,1	+ 7,4
Moskau	— 2,4	— 2,7
Petersburg	+ 0,1	— 0,9
Stockholm	—	—
Kopenhagen	+ 5,6	+ 2,4
Leipzig	+ 4,8	+ 6,1

Tageskalender.

Stadttheater. Heute Donnerstag kein Theater. Morgen Freitag (zum zweiten Male:) **Ein Stoff von Gerson.** Lustspiel in 1 Act von G. v. Moser. — **Der Maurer und der Schlosser.** Romische Oper in 3 Acten, nach dem Französischen von Ritter. Musik von Auber. (108. Abonnements-Vorstellung. Gewöhnliche Preise.)

**Siebenzehntes
Abonnement-Concert**

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig

heute Donnerstag den 18. Februar.

Erster Theil. Ouverture zu „Faust“ von L. Spohr. — Recitativ und Arie von Mozart, gesungen von Fräulein Dannemann. — Concert für die Violine (No. 5 Dmoll), componirt und vorgetragen von Herrn Concertmeister Ferdinand David. — Cavatine aus „Euryanthe“ von C. M. von Weber, gesungen von Fräulein Dannemann. — Sonate für die Violine von Tartini, vorgetragen von Herrn Concertmeister David.

Zweiter Theil. Sinfonie pastorale von L. v. Beethoven. Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben. Sperrsitze à 1 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ sind nur am Concert-Abende an der Casse zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.
Das 18. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 19. Februar.

Die Concert-Direction.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.

- A. Nach Bitterfeld (jedoch nicht weiter, und ebenso nur von daher zurück): Abf. Abds. 8 U.
- Anf. Mrgs. 6 U. 40 M.
- B. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 7 U. [bis Bitterfeld Gilzug], Rdm. 1 U. und Abds. 5 U. 50 M. [bis Bitterfeld Gilzug].
- Anf. Brm. 11 U. 15 M., Abds. 5 U. 30 M. u. Rchts. 10 U. 45 M.
- C. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 7 U. [Gilzug], Rdm. 1 U. und Abds. 5 U. 50 M. [Gilzug].
- Anf. Brm. 11 U. 15 M., Abds. 5 U. 30 M. u. Rchts. 10 U. 45 M.

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

- A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. und Rdm. 2 U. 30 M.
- Anf. Rdm. 1 U.
- B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Brm. 9 U. (1 St. 20 M. Aufenthalt in Riesa), Rdm. 2 U. 30 M. und Abds. 6 U. 30 M.
- Anf. Brm. 10 U., Rdm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. und Abds. 9 U. 45 M.
- C. Nach Grossenhain, ingl. nach Meissen: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Brm. 9 U. [Gilzug], Mitt. 12 U., Rdm. 2 U. 30 M. und Abds. 6 U. 30 M.
- Anf. Brm. 10 U., Rdm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. und Abds. 9 U. 45 M.
- D. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Brm. 9 U. [Gilzug], Mitt. 12 U., Rdm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. und Rchts. 10 U. [Gilzug].
- Anf. Mrgs. 6 U. 45 M., Brm. 10 U., Rdm. 1 U., Rdm. 4 U., Abds. 5 U. 45 M. und Abds. 9 U. 45 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

- A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 U. [Gilzug], Rdm. 12 U. 15 M. und Abds. 6 U.
- Anf. Mrgs. 8 U. 35 M., Rdm. 2 U. und Abds. 9 U. 30 M.
- B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U. [Gilzug], Mrgs. 7 U. 30 M., Rdm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Cöthen) und Rchts. 10 U.
- Anf. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 U. 35 M. Mitt. 12 U., Rdm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.

- A. Nach Beitz und Gera: Abf. Mrgs. 5 U., Rdm. 1 U. 40 M. u. Abds. 7 U. 5 M.
- Anf. Mrgs. 8 U. 8 M., Rdm. 1 U. 21 M. u. Rchts. 10 U. 30 M.
- B. Nach Coburg, Sonneberg und Lichtenfels: Abf. Brm. 11 U. 5 M. [Gilzug] und Rdm. 1 U. 40 M. (bis Reiningen).
- Anf. Rdm. 1 U. 21 M. und Abds. 6 U. 2 M.
- C. Nach Eisenach und Gerungen: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Brm. 11 U. 5 M. [Gilzug], Rdm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (nur bis Erfurt) und Rchts. 11 U. 8 M. [Gilzug]. (Zug 1, 3 u. 6 auch nach Frankfurt a. M.)

Anf. Mrgs. 4 U. 10 M., Mrgs. 8 U. 8 M. (nur von Erfurt), Rdm. 1 U. 21 M., Rdm. 4 U. 2 M., Abds. 6 U. 2 M. u. Rchts. 10 U. 30 M. (Zug 1 u. 5 auch aus Frankfurt a. M.)

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.

- A. Nach Altenburg (jedoch nicht weiter, und ebenso nur von daher zurück): Abf. Abds. 6 U. 35 M.
- Anf. Mrgs. 7 U. 40 M.
- B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 5 M. [bis Gösnitz Gilzug], Mrgs. 7 U. 40 M., Rdm. 12 U. 10 M., Rdm. 3 U. 15 M. (jedoch nur bis Glauchau) und Abds. 6 U. 30 M.
- Anf. Mrgs. 8 U. 10 M., Brm. 11 U. 15 M., Rdm. 4 U. 25 M., Abds. 9 U. 30 M. [von Gösnitz ab Gilzug] u. Abds. 9 U. 55 M.
- C. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 U. 5 M. [bis Zwickau Gilzug], Mrgs. 7 U. 40 M., Rdm. 12 U. 10 M. und Abds. 6 U. 30 M.
- Anf. Brm. 11 U. 15 M., Rdm. 4 U. 25 M., Abds. 9 U. 30 M. [von Zwickau ab Gilzug] und Abds. 9 U. 55 M.
- D. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U. 5 M. [Gilzug], Mrgs. 7 U. 40 M., Rdm. 12 U. 10 M., Rdm. 3 U. 15 M. und Abds. 6 U. 30 M. (Zug 1, 3 u. 4. auch nach Frankfurt a. M.)
- Anf. Mrgs. 8 U. 10 M., Brm. 11 U. 15 M., Rdm. 4 U. 25 M., Abds. 9 U. 30 M. [Gilzug] und Abds. 9 U. 55 M. (Zug 2, 3 u. 5 auch aus Frankfurt a. M.)

Öffentliche Bibliotheken.

- Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
- Städtische Sparcasse. Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; (Expeditionszeit) Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Form. 8—12 U. Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag)
- Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Vormittag von 8—12 Uhr. Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. bis 5 Uhr. In dieser Woche verfallen die vom 12. bis mit 17. Mai 1862 verpfändeten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auktiongebühren stattfinden kann.
- Pharmakognostisches Museum, Universitätsstraße 20, von 1—3 Uhr.
- Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Mgr.
- Del Bechto's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.
- Gewerblicher Bildungs-Verein. Heute Abend Gesang, Unterricht, Orthographie und Französisch.
- E. L. Kleinm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Piano) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elise.
- Photographisches Atelier von A. Brasch, Lindenstraße Nr. 7. Bildarten-Portraits, sehr elegant, das Duzend 4 M.

Leipziger Börsen-Course am 11. Februar 1863.
Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Prior.-Obl. excl. Zinsen.			Bank- und Credit-Actien		
excl. Zinsen.	Angeb.	Ges.	excl. Zinsen.	Angeb.	Ges.	excl. Zinsen.	Angeb.	Ges.
Sächs. Staatspapiere.			Alb.-Bahn-Pr.I. Em. pr. 100		102 1/2	Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100		83 3/4
v. 1830 v. 1000 u. 500	3	95 1/2	do. II. - do.		102 1/4	pr. 100		
- kleinere	3	92 3/8	do. III. - do.		102	Anhalt-Dessauer Bank à 100		29
- 1855 v. 100	3	103	Aussig-Teplitzer	5	103	pr. 100		
- 1847 v. 500	4	103 1/4	Berlin-Anh. Priorit. do.	4	100 1/4	Berliner Disconto-Commandit-Anth.		
- 1852, 1855 v. 500	4	103 1/4	do. do. do.	4 1/2	101 1/2	Braunschweiger Bank à 100		
- 1858 u. 1859 - 100	4	103 1/4	Berlin-Hamb. I. Emis. do.	4	100 1/4	pr. 100		
Actien d. ehem. S.-Schles.			Chemnitz-Würschnitzer do.	4	104 1/2	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.		
Eisenb.-Co. à 100	4	104	Gras-Köflacher in Courant	6	118 1/4	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100		
K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/2	97 7/8	Leips.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	102	pr. 100		
rentenbriefe) kleinere	3 1/2		do. Anleihe v. 1854 do.	4	100 5/8	Darmstädter Bank à 250 fl. pr.		
Landes-Cult.-Renten- v. 500	4		Magdeb.-Leipziger I. Emis. 4		100 1/4	100 fl.		
Scheine v. 100	4		do. II. do.	4	102 7/8	Dessauer Cred.-Anstalt à 200		
Leips. Stadt-Obligat. pr. 100	4	103 1/8	Magdeburg-Halberstadter	4 1/2		pr. 100		
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	95	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	100	Geraer Bank à 200 pr. 100		95 1/2
Pfandbriefe - 100 u. 25	3 1/2	99 1/4	Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em. 4		102 1/4	Gothaer do. do. do.		
do. - 500	3 1/2	103 1/4	do. II. - 4 1/2		99 7/8	Hamburger Norddeutsche Bank		
do. - 100 u. 25	4		do. III. - 4		101 1/2	à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.		
do. - 100 u. 25	4		do. IV. - 4 1/2		102 1/2	Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.		
Sächs. lausitzer Pfandbriefe			Werra-Bahn-Prior. pr. 100	5		pr. 100 Mk.-Bco.		
v. 100, 50, 20, 10 - 3		99				Hannov. Bank à 250 pr. 100		
- 1000, 500, 100, 50 - 3 1/2		97				Leips. Bank à 250 pr. 100		140
kündbare 6 M.	3 1/2	100				Lübecker Commers.-Bank à 200		
v. 1000, 500, 100	4	102 1/2				pr. 100		
v. 1000 kündb. 12 M. 4		101				Meining. Credit-Bank à 100		
Schuldversch. d. A. D. Cr.-Anstalt zu Leipzig Ser. L v. 500	4	99 3/4				pr. 100		
do. do. v. 100	4					Oestreich. Credit-Anstalt à 200 fl.		98 1/4
K. Pr. St. v. 1000 u. 500	3	97				pr. 100 fl.		
Cr.-C.-Sch. kleinere	3					Rostock. Bank à 200 pr. 100		
Königl. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	3 1/2					Schles. Bank-Vereins-Actien		
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2					Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich		
do. Anleihe v. 1859	5					à 500 Fr. pr. 100 Fr.		
K. K. Oestr. Metall. pr. à 150	5					Thür. Bank à 200 pr. 100		
do. Nat.-Anl. v. 1854 do.	5	71 1/2				Weimarsche Bank à 100		
do. Loose v. 1854 do.	4					pr. 100		
do. Loose v. 1860 do.	5	90				Wien. do. pr. Stück		

Sorten.	Angeb.	Ges.	Sorten.	Angeb.	Ges.	Sorten.	Angeb.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand-Goldm. à 1/4s Zolpf. brutto u. 1/100 Zolpf. fein) pr. St.	—	9. 6 1/2	Zerschnittene Ducaten pr. Zoll-Pfund Brutto	—	453 1/2	Berlin pr. 100 rthl. Pr. Ort.	2 M.	99 7/8
Augustd'or à 5 rthl. pr. Stück	—	—	Silber pr. Zollfund fein	—	29 7/8	Bremen pr. 100 rthl. L'dor	2 M.	110
Preuss. Frd'or do.	—	—	Wien. Banknoten in östr. Währung	—	86 3/4	à 5 rthl.	2 M.	—
And. ausl. Ld'or do.	—	10*	Russische Banknoten pr. 90 R.	—	89 3/4	Breslau pr. 100 rthl. Pr. Ort.	2 M.	99 7/8
K. russ. wiaht. 1/2 Imp. à 5 Ro pr. St.	—	5. 15 1/4	Polnische Banknoten do. do.	—	—	Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	2 M.	57 1/2
20 Frankenstücke	—	5. 10 1/4	Div. ausl. Casseanw. à 1 u. 5 rthl.	—	99 1/2	in S. W.	2 M.	—
Holländ. Duc. à 3 rthl. Agio pr. St.	—	6 1/4	do. à 10 rthl.	—	—	Hamburg pr. 300 Mk.-Bco.	2 M.	152 1/2
Kaisersl. do. do. do.	—	6 1/4	Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechsl.-Casse	—	99 1/2	London pr. 1 £ Sterl. { 7 Tage dato	3 M.	6. 21 3/4
Breslauer do. à 65 1/2 As. do.	—	—	Wechsel.	—	—	Paris pr. 300 Frcs.	2 M.	80 3/4
Passir- do. à 65 As. do.	—	—	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	2 M.	144 1/4	Wien pr. 150 fl. i. östr. Währ.	2 M.	85 1/2
Conv.-Species und Gulden do.	—	—	Augsburg pr. 100 fl. in	2 M.	57 1/2			
do. 20 Kr. do.	—	—	52 1/2 fl. - F.	2 M.	—			
do. 10 Kr. do.	—	—						
Gold pr. Zollfund fein. do.	—	—						

*) Beträgt pr. Stück 5 rthl. 15 gr — *) Beträgt pr. Stück 3 rthl. 5 gr 6 1/4 gr

Freiwillige Versteigerung einer Wiesenparcelle in Lindenau.

Ertheilungshalber soll die unter Nr. 468 des Flurbuchs für Lindenau eingetragene, 4 Acker 272 □ Ruthen enthaltende Wiesenparcelle

Montag am 23. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr

an unterzeichneter Amtsstelle öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Subhastationsbedingungen sind aus den Anschlägen an Amtsstelle und im Jahn'schen Gasthose zu Lindenau zu ersehen. Leipzig, am 30. Januar 1863.

Königliches Gerichtsamt II. von Petrikowsky.

Zelle.

Bekanntmachung.

Freitag den 13. dieses werden Vormittags von 9 und Nachmittags von 2 1/2 Uhr an im Lüders'schen Grundstück Braustraße Nr. 3 ein eiserner Kammbar, einige Defen, alte Reifen, verschiedenes anderes Eisenzeug, Zinkverzierungen, so wie eine Partie Dreter, Quadratholz, eichene Pfosten und Klöße, gegen Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Leipzig, den 3. Februar 1863.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht Leipzig, Abtheilung für Vormundsch. und Nachl.-Sachen. Dr. Jerusalem.

Auction

wird den 13. Februar d. J. durch Unterzeichneten im Gasthose Nr. 155 bei Weinberger in Reudnitz abgehalten. Anfang 9 Uhr Vormittags. Es sind 148 Paar Kaffeetassen von Steingut, 33 Stück Kaffeelöffel, 59 Stück Zuckernäpfe, 36 Stück Sahnengießer, 38 Stück Kaffeelannen, 70 dergl., 150 Stück weiße Teller, 13 Suppenteller, 39 Kaffeebreter, 6 Stück messing. Leuchter, 591 Gosenflaschen. Das Weitere zeigt das Verzeichniß, welches in genanntem Gasthose aushängt. — Reudnitz. Schmidt, Ortsrichter.

Wein- und Cigarren-Auction.

Sonnabend den 14. Februar und folg. Tage von früh 9 Uhr an versteigere ich Katharinenstraße Nr. 6, Europäische Börse, eine Partie feine Cigarren, Weiß- und Rothweine, Punsch- und Groggenz, echten Schweizer Absinth, feine Liqueure, feinen Cognac, Arac de Goa, feinen Rum, so wie ein Pfäffchen feinen echten Champagner.

J. F. Pohle, Kaufmann und Agent.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Diese gemeinnützige Anstalt, deren höchste Rentensätze sich in diesem Jahre auf

Thlr. 42. 22. 5.

belaufen, hat ihr 23. Sammeljahr begonnen, und empfiehlt sich der Unterzeichnete zu geneigten Aufträgen, mit dem Bemerkten, daß Ein- und Nachzahlungen

bis zum 28. d. M. ohne Aufgeld

angenommen werden.

Daß der Werth dieser nur für das Wohl ihrer Mitglieber wirksam sorgenden Anstalt immer mehr anerkannt wird, beweisen die 2 letzten Sammeljahre, welche selbst das von 1849 bedeutend übersteigen.

Bei Kindern unter 5 Jahren bedarf es eines Taufzeugnisses nicht.

Geschäftsstelle Leipzig, Februar 1863.

Eduard Hercher.

Tanzunterricht.

Den 13. Februar beginnt ein neuer Cursus. Um baldige Anmeldungen bittet **Aug. Witaloben, Nicolaistraße Nr. 14.**

Bei der Freitag den 13. Febr.

in Herrn Lüders Grundstück Braustraße Nr. 3 stattfindenden Auction kommen eine Partie Ci-garrenkisten, so wie verschiedene Zimmerwerkzeuge und Nägel mit unter den Hammer.

Zu der in Kurzem stattfindenden Auction werden noch Beiträge angenommen und bittet um baldige Einreichung der Verzeichnisse in der Expedition Gewandgäßchen Nr. 3 **S. Engel.**

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das bürgerliche Gesetzbuch

für das Königreich Sachsen

nebst speciellem, alphabetischen

Sach- und Wortregister

unter vergleichender Berücksichtigung der speciellen Motiven desselben und unter Aufnahme der dem heutigen Römischen Rechte angehörigen lateinischen Kunstausdrücke.

Ladenpreis der Handausgabe 38 Bz. fl. 8^o auf weißem Druckpapier 27 Ngr., auf Schreib- und Velin 1 Thlr. Dresden. **C. C. Meinhold & Söhne,** Kgl. Hofbuchdruckerei.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Gemälde weiblicher Erziehung.

Von **Karoline Rudolphi.**

1. Auflage. 2. Bände. 1856. 8. geh. 2 Thlr.

Orig. geb. in Leinwand, die 2. Heft in 1 Band 2 Thlr. 7 1/2 Ngr.

Dieses Vermächtniß einer der geistreichsten und gemüthvollsten deutschen Frauen ist als classisch in unserer Literatur anerkannt; in blühender Darstellung bietet es eine Fülle anmuthiger Unterhaltung und tiefer und feiner Belehrung.

Geigenunterricht.

Ein am hies. Conservatorium gebildeter Geiger wünscht noch mehrere Schüler. Die Reflectanten werden ersucht ihre Adressen unter Q. A. 21 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Italiener aus Florenz (Musiker) wünscht Unterricht in seiner Muttersprache und im Pianofortspiel zu ertheilen. Man bittet/geehrte Adressen bei Herrn Rocca, Grimma'sche Straße, niederzulegen.

Alle Reparaturen von Tischler-Arbeiten, so wie **Aufspoliren und Lackiren** der Meubles werden schnell und billig besorgt. Adressen bittet man Reichstraße 36 im Meubleur-geschäft niederzulegen.

Witt

Voll-Loosen . . .
(gültig für alle Classen)

Ganze à 51 Thlr. — Ngr.
Halbe à 25 " 15 "
Viertel à 12 " 22 1/2 "
Achtel à 6 " 12 1/2 "

so wie mit

Loosen

Ganze à 30 Thlr. 18 Ngr.
Halbe à 15 " 9 "
Viertel à 7 " 19 1/2 "
Achtel à 3 " 25 1/2 "

3. Classe 63. Königl. Sächs. Landes-Lotterie

(höchste Gewinne 15,000 und 8000 Thaler),

Ziehung Montag den 16. Februar a. e., empfiehlt sich

August Kind,

Hôtel de Saxe.

Die Berliner Seidenfärberei von S. F. Lincke,

früher im Brühl, jetzt Frankfurter Straße Nr. 60, empfiehlt sich im Auffärben aller Stoffe aufs Beste.

Lapeten werden sauber und fest à Rolle (15 Ellen) für 3 \mathcal{R} tapeziert Rosenthalgasse Nr. 1 parterre.

Ein schöner Damenmasken-Anzug (bayerisches Bauernmädchen) ist billig zu vermieten Burgstraße Nr. 20, quervor 2 Treppen.

Wäsche, so wie Ausstattungen werden gestickt, gothisch das Dyd. 10 \mathcal{R} , echt und gut Brühl Nr. 72, 3. Etage.

Eine elegante Damenmaske (Bigeunerin) ist billig zu verleihen Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 59, 1 Treppe links.

Oberhemden, Ausstattungen, überhaupt alle Weißnäherei u. Ausbessern in u. a. d. Hause wird angenommen Johannisg. 15, Hof 3 Tr.

Gesichts-Masken

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen zwei Stunden wie neu hergestellt. Geschw. Röderka, Petersstr. 18 (3 Könige) 3 Treppen.

in Carton, Wachs, Draht, Sammet und Atlas, so wie Nasen, Bärte und Atlasband-Brillen empfiehlt in grosser Auswahl

Adalbert Hawsky,

Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Stroh-, Bast-, Bandhüte werden besonders billig gewaschen, gefärbt, modernisirt nach vorliegenden Façons.

Carl Wehnert,
Burgstraße, weißer Adler.

Petroleum-Lampen.

Von

Amerik. Erdöl-Lampen

ist neue Sendung eingetroffen.

Pietro S. Sala, Grimm. Strasse und Neumarkt-Ecke.

Im Watten in und außer dem Hause empfiehlt sich Eber. Wölg, alter Amtshof Nr. 7, 2 Treppen rechts.

NB. Im Handel kommt viel unvollkommen gereinigtes Erdöl oder Steinöl vor, welches nicht gut leuchtet, von üblem Geruch, auch nicht gefahrlos ist.

Gummischuhe wie jede Lederarbeit werden gut ausgebessert große Windmühlenstraße Nr. 47 bei G. Fren.

Solaröl-Lampen werden als Erdöl-Lampen verkauft und benutzt — das Erdöl brennt zwar darin, aber leuchtet kaum halb so stark als aus Lampen mit amerik. Brennern, richtigen Petroleum-Lampen, die bis jetzt nur in importirter Waare zu haben sind

(Gummischuhe). Reparaturen fertigt sauber und haltbar C. Petrick, Antonstraße 20, 2 Treppen.

Das Marmorwaaren-Lager

von

Julius Schirmer in Leipzig

am niedern Markt Nr. 7, vis à vis den Bahnhöfen, empfiehlt Florentiner Vasen und Schalen, reiche Auswahl kleiner Gegenstände zum häuslichen Gebrauch, plastische Gegenstände von Elfenbeinmasse, Waschtischaufläge, Kamine und Reuplatten.

Gummischuhe werden verkauft (auch einzeln) und solche reparirt. Annahme Brühl Nr. 1, Ecke der Hainstraße im Gewölbe, oder Burgstraße 21. **Schregott Stein.**

Das Leder-Ausschnitt-Geschäft

von

Carl Polet,
Nicolaisstraße Nr. 35,

empfehlte sich mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln und versichert bei guter Waare möglichst billige Preise.

Elegante Damen-Masken-Anzüge, Dominos und Fledermäuse sind zu verleihen Brühl Nr. 7, 4 Treppen.

Corsetten ohne Naht

empfehlte in dauerhafter Waare und schönstzenden Façons en gros und en detail billigt

Herren-Charakter-Anzüge, elegante Dominos, Fledermäuse, Kutten u. Sarlekins verleiht billigst **Louis Willenach,** Thomaskirchhof 9, 2. Et.

Rudolph Taenzer, Markt Nr. 12, Engel-Apothek.

Noble Herren- und Damen-Costüms aller Art, Dominos, Pilgerkuten, Fledermäuse, Arlequins u. s. w. verleiht **H. Semmler,** Gewölbe Reichstraße Nr. 32, Wohnung Schuhmachergäßchen 8.

Neue und sehr geschmackvolle Damenmasken sind zu verleihen Preussergäßchen 6, 1. Etage.

Elegante Maskenanzüge für Herren und Damen, so wie Dominos, Fledermäuse, Barets und Hüthen werden billig verliehen Auerbachs Hof Nr. 51, 1. Etage.

Neue und elegante Damen-Masken, so wie Dominos, Fledermäuse und Kutten werden von 10 \mathcal{R} . an verliehen Brühl Nr. 74 neben der goldnen Eule. **F. Böttner.**

Die in jeder Branche vertretene Maskengarderobe von F. Böttner befindet sich Reichstraße Nr. 16, goldner Hut im Hofe 1. Etage.

Masken-Garderobe Alte Waage, offen bis 8 U. Abends. R. Barth.

Maskenanzüge für Herren und Damen, Kutten u. Fledermäuse werden verliehen von 10 \mathcal{R} an Sternwartenstr. 5, 1 Tr.

Gardinen 40 Ellen in 1/4, 10/4 von 4 \mathcal{R} , gestickte Tischdecken auf Tüll von 16 1/2 \mathcal{R} an, Schürzenröcke von 22 1/2 \mathcal{R} an, Bettdecken von 20 \mathcal{R} an, Salpique von 2 1/2 \mathcal{R} an, weiße Damaste in 1/4 und 1/2 breit, neueste Dessins, Schirtings und vollständige Auswahl in Regligé-Stoffen zu früheren Preisen ohne Aufschlag.

Pauline Gruner, Reichstraße 52, Eingang neben dem Burgkeller.

Pauline Gruner, Reichstraße 52, Eingang neben dem Burgkeller.

Pauline Gruner, Reichstraße 52, Eingang neben dem Burgkeller.

Pauline Gruner, Reichstraße 52, Eingang neben dem Burgkeller.

Pauline Gruner, Reichstraße 52, Eingang neben dem Burgkeller.

Pauline Gruner, Reichstraße 52, Eingang neben dem Burgkeller.

Besatzknöpfe

für Damenkleider
in den neuesten Dessins und geschmackvoller Auswahl empfing und empfiehlt zu billigen Preisen

Rudolph Taenzer, Markt Nr. 12,
Engel-Apothete.

Engl. Patent-Einlegesohlen,

welche den Fuss stets trocken und warm halten, empfiehlt

Chr. Gottfr. Böhne sen.,
Grimma'sche Strasse, Selliers Hof.

Das Marmor-Waaren-Lager

von
Julius Schirmer in Leipzig,
am niedern Park Nr. 7, vis à vis den Bahnhöfen,
empfiehlt Grab-Monumente, Kreuze und Platten in
Schlesischem und Carrarischem Marmor.

Polster-Werg!

offerire ich in mehreren Sorten, von 2 1/2 bis 3 Thlr. pr. Ctr.
pr. Bahn franco gegen Nachnahme des Betrages.

Theodor Uhlig in Dresden, kl. Posthofstr. Nr. 5.

Mahlmühl-Verkauf in Böhmen nächst Oberleitensdorf.

Mit zwei Mahl- und einem Graupengang, gegen 12 Ellen
Gesälle, was auch noch mehr erhöht werden kann; hat in der
größten Dürre aushaltendes ungestörtes Wasser. Mit 9 Str.
Wiesen- und Gartengrund mit Obstbau; auch ist der bewilligte
Bauplan zu einer Brettmühle vorhanden, auch Stirn- und Wasser-
rad hierzu schon fertig; nebst dem kann noch ein bedeutendes Be-
triebswerk mit hohem Gesälle auf eigenem Grunde angebracht
werden; auch steht ein Teich zur bessern Benützung des Wassers
frei; wäre zu einem Fabrikgeschäft geeignet, da sich überhaupt un-
terhalb die Chausseen kreuzen; ist aus Gründen preiswürdig zu
verkaufen. Näheres bei Franz Wende in Kaufengrund oder bei
Benzl Finger, Steinmüller in Auffig an der Elbe.

Hotel-Verkauf.

Ein frequentes Hotel I. Rangs mit sehr gutem Fremdenverkehr
ist unter sehr soliden Bedingungen zu verkaufen. Näheres auf
Franco-Anfragen durch J. F. Klamroth in Quedlinburg.

Grundstücks-Verkauf.

Die Thieme'schen Erben beabsichtigen das ihnen zugehörige
Haus- und Gartengrundstück in Gohlis Nr. 77 des Brandlat.
an der Lindemalles gelegen, aus freier Hand zu verkaufen.
Kaufanerbietungen werden von dem Untzeichneten entgegen
genommen. — Leipzig, 11. Februar 1863.

Adv. C. Bärwinkel, Grimma'sche Straße 29.

Häuser-Verkauf.

Ich beabsichtige einige von meinen Häusern in Leipzig sowohl,
als auf dem Anger bei Leipzig zu verkaufen und werde Abläufern
die Kaufsbedingungen so leicht als möglich stellen.

Robert Schüttel, Gerichtsweg Nr. 7.

Ein gut rentirendes Hausgrundstück an der Hospitalstraße hier-
selbst ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Advocat Alfred Schmorl,
Brühl Nr. 16.

Mehrere angenehme Gartengrundstücke mit herrschaftlichen Ein-
richtungen für den Preis von 8, 9, 10 und mehr Tausend Thalern
in der Stadt Meissen und deren nächster Umgebung, so wie herr-
schaftliche Wohnungen sind zu verkaufen und beziehentlich zu ver-
mieten. Auf schriftliche oder mündliche Anfragen ertheilt Auskunft
Adv. Hugo Tschude in Meissen.

Ein Wohnhaus mit Seitengebäude und Garten
ist in Connewitz in schöner Lage baldigst zu verkaufen.
Das Nähere ist in Connewitz bei Wilhelm Rühlhorn, kurze
Gasse Nr. 148 e, zu erfahren.

Vortheilhaftes Anerbieten.

Ein Rohproductengeschäft, welches einen Mann sehr gut nährt,
ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu übernehmen, da der
Uebernehmer nicht einmal Bürger zu sein braucht. — Reflectanten
belieben ihre Adressen unter der Chiffre Y. Z. 100. in der Expe-
dition dieses Blattes niederzulegen.

Baupläne

an der äußeren Zeiger Straße in verschiedener Größe sind zu sehr
günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Näheres bei Dufour Gebr. & Co., Brühl, Georgenhalle.

Zu verkaufen ist ein seit mehreren Jahren in bestem Schwunge
betriebenes Rohproducten-Geschäft und kann mit 3—400 \mathfrak{f} sofort
durch den Agent Herzog, Neumarkt Nr. 42 im Hofe 2 Treppen
übernommen werden.

Ein Victualien-Geschäft zu verkaufen. Näheres
Neuschönfeld, Sophienstraße Nr. 46.

Briefmarken aller Länder sind
stets in großer Aus-
wahl zu haben bei

Zschlesche & Köder, Königsstraße 25.

Neue Pianofortes und Pianino's, sowie Phosphor-
monika's sind sehr billig zu verkaufen Moritzstr. Nr. 4, 2. Et.

Zu verkaufen
steht billig ein gutgehaltener Mahagoni-Flügel von 6 Octaven
zum Preise von 25 \mathfrak{f} Münzgasse Nr. 12, 2 Treppen.

Ein sehr gutes tafelförmiges Pianoforte mit Platte ist billig zu
verkaufen. Emilienstraße Nr. 11, 3. Etage rechts.

Ein gut gehaltenes tafelförmiges Instrument
ist zu verkaufen Promenadenstraße 16, 1 Treppe.
Besichtigung von 11 Uhr an.

Zu verkaufen ist ein sehr wenig gebrauchtes Piano sehr
billig. Zu erfragen Tauchaer Straße 29 beim Hausmann.

Meubles, Spiegel und Polsterwaaren
empfehlen zu billigen Preisen

Schneider & Stendel,

Nr. 39, Reichsstraße Nr. 39.

Ein Kirschbaum-Divan, neu, ist für 15 \mathfrak{f} , eine Stahl-
federmatratze für 6 1/2 \mathfrak{f} zu verkaufen Salzgäßchen 1, 3 Tr.

Zu verkaufen sind 2 Sophas (noch neu) Königsstraße 11,
im Hofe 2 Treppen.

Ein Sopha und Ottomane steht billig zu verkaufen
Brüdergasse Nr. 1, 1 Treppe.

1 fl. Ofen mit Maschine, 1 Brückenwaage, eis. Geldkasten,
Comptoirpulte kl. so wie groß und geräumig,
2 gr. Schreibtische, Sessel u. Möbels verk. Reichsstraße Nr. 30.

Ein Mahagoni-Kleidersecretair ist ganz billig zu ver-
kaufen kl. Fleischergasse Nr. 18, 2 Treppen rechts.

Zu verkaufen sind einige Gebett Betten und schöne Kopf-
haare Querstraße Nr. 15 vorn heraus parterre.

Mehrere Gebett Federbetten und Bettstellen sind billig zu ver-
kaufen Nicolaistraße Nr. 13, 4 Treppen rechts.

Zu verkaufen: 3 Gebett Federbetten Burgstraße Nr. 11,
Hof 3 Treppen rechts.

Zu verkaufen ist billig ein getragener Tuchrock, passend für
Confirmanden. Zu erfr. Nicolaistr. 6 beim Schneidermstr. Meyer.

Zu verkaufen ist eine Communalgarden-Armatur, neuer
Probe, Georgenstraße Nr. 5 parterre.

Zu verkaufen sind 1) eine gut gehaltene Büchse zum Commu-
nalgardendienst nebst Hirschfänger, Patronentasche und Pulverhorn,
2) eine messingene Schiebelampe, Gemeinliche Einrichtung, 3) eine
grünlackirte Stehlampe Erdmannstraße Nr. 2, 1 Treppe links.

Zu verkaufen ein paar Pariser Scheidenpistolen mit Büchse
von Maserholz Reudnitz, Gemeindeg. 289, 2 Tr., 10—12 Uhr.

3 Ballen A Nies schönes halbleimtes Druck-
papier 12 \mathfrak{f} , 24 1/4" 21" à Nies 3 1/2 \mathfrak{f} können gegen baar
oder gut Accept abgegeben werden von Gebr. Wieland in
Magdeburg. Proben werden kostenfrei übersandt.

Zu verkaufen ist eine Kochmaschine und Heerd. Näheres
Theaterplatz Nr. 7 parterre.

Zu verkaufen ist eine Kochmaschine nebst Wärmeröhre und
Zubehör billigt Stieglitzens Hof Treppe C 2 Treppen.

Inselfstraße Nr. 2, 3 Treppen links ist ein Ofen mit tüpferne
Aufsatz zu verkaufen.

Zu verkaufen ist ein guter Handwagen, passend für eine
Milchfrau, Zimmerstraße Nr. 1 im Hofe.

Sterzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Beilage zu Nr. 43.]

12. Februar 1863.

Auswärtige staubfreie Gascoaks à Scheffel excl. Transport 8 Ngr.,
in Lowrys billiger bei **Schirmer & Müller.**

Als das beste Feuermaterial, wodurch das Ofenfehren vermieden wird, empfehlen die sog. Ruß- oder Rükentohlen à Scheffel 12, 13 und 14 Ngr. franco, in Lowrys billiger **Schirmer & Müller, Kopplag Nr. 10,** neben der königl. Posthalterei.

Beste trockne böhm. Calorstückkohlen à Scheffel 13 Ngr., à Lowry à 200 Ctr. 52 Tblr., beste Pechsteinkohle à Scheffel 15 Ngr. franco (letzte in Partien, beziehentlich in Lowrys billiger) bei **Schirmer & Müller.**
Zettellasten Thomasgäshen 7 und goldnes Sieb in der Hall. Straße.

Gascoaks

verkauft pro Scheffel mit 7 1/2 Ngr.

Louis Trömpler,
Kopplag Nr. 6.

Gas-Coaks pr. Scheffel 8 u. 9 Ngr. empfiehlt H. Künicke, Centralstraße 8.

Meinen werthen Kunden so wie dem geehrten Publicum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage **Herrn J. W. Fiedler, Grimma'sche Straße Nr. 22,** ein Commissionslager meiner Fabricate übergeben habe und ist derselbe in den Stand gesetzt, gleich mir zu Fabrikpreisen zu verkaufen.
Leipzig, den 5. Februar 1863. Hochachtungsvoll

Julius Stein, Senffabrikant,
Hospitalstraße Nr. 6.

Packfisten

leere stehen billig zum Verkauf bei

Otto Wagenknecht.

Zu verkaufen stehen zwei fette Schweine, deutsche Race, Lindenau, hohe Gasse Nr. 62.

Zu verkaufen ist ein dressirter schwarzer Hund Kohlenstraße Nr. 7 parterre.

Canarienhähne

von sehr gutem sanften Schlag sind zu verkaufen Reichstraße Nr. 14, 4. Etage.

Gute mehrlache Speisefartoffeln sind zu haben à Scheffel 1 Tblr. 10 Ngr. Nicolaistraße Nr. 34 parterre.

Ambalema-Cigarren

in vorzüglichen Qualitäten à 3, 4 u. 5 à pr. Stück empfiehlt

Ernst Günther,

Petersstraße Nr. 27, Ecke der Schloßgasse.

Frische Steinbutte, Seezungen, Hummern, Krabben, Holsteiner, Whitstabler Austern, französ. Spargel, Blumenkohl, do. Trüffeln, Weintrauben,

Rhein. Lachs, geräuch., Limburger Bricken, Strassburger Pasteten von Hummel, Russische Schoten, Weißer Chamoni-Honig, Böhmisches Fasanen.

A. C. Ferrari,
Königl. Sächs. Hoflieferant.

Von grosser Wichtigkeit!!!

Durch ganz neue Einrichtung (wie heute noch Keiner hat) ist es mir endlich gelungen, den Kaffee von jedem Beigeschmack gänzlich zu befreien.

Täglich frisch geröstet empfiehlt solchen rein und kräftig schmeckenden Kaffee in fünf verschiedenen Sorten à 12, 13, 14, 15 und 16 Ngr. **Joh. Meiner Klipp, Königsplatz 7, Deutsches Haus.**

Bremer Trabucos

Cigarren in ausnahmsweise guter Qualität empfiehlt à Stück 4 à, à 1/10 Kiste 1 9/10 Ngr.

Otto Wagenknecht, Centralhalle.

Dampf-Kaffee

täglich frisch à 12, 13, 14, 15, Mocca 16 Ngr.

Otto Wagenknecht, Centralhalle.

Frische Holsteiner und Whitstabler Austern, frische See-Hummern,



Häringe zum Braten, Rheinlachs, Kabeljau, Seezungen, Scheelfische, Seedorf,

Böhmisches Fasanen und Rebhühner, junge Vierländer Hühner,

frische Birkhühner, frischen Algier. Blumenkohl-Salat, frische franz. Perrigord-Trüffeln, frische Malaga-Weintrauben, Friedr. Wilh. Krause, Königl. Hoflieferant.

Dampf-Kaffee

in immer frisch gerösteter Waare à 12-15 Ngr. bester Qualitäten empfiehlt

Ernst Günther,

Petersstraße Nr. 27, Ecke der Schloßgasse.

Menado-Kaffee,

sehr fein im Geschmack à 11 Ngr., geröstet à 14 Ngr. empfiehlt **Julius Klüssing, Dresdner Straße Nr. 7.**

Num à Kanne 5 Ngr.,

in Eimern billiger, empfiehlt als sehr preiswerth den Herren Wiederverkäufern in Spirituosen, besonders zum Zusetzen des Kornbranntweins, welcher dadurch einen vorzüglichen reinen und kräftigen Geschmack bekommt, wovon pr. Eimer höchstens 6 Kannen nöthig sind und dadurch nur um ca. 10 Ngr. theurer wird.

Das **Spirituosen-Geschäft Salzgäshen- u. Raschmarkt-Ecke.**
NB. Proben gratis.

Algier. Blumentobl,

frische Holsteiner und Whittstaber Austern, neuen astrach. Caviar, Fürstenbriden. **J. A. Nürnberg,** Markt Nr. 7.

Gebackene Aepfel!!!

Das Schönste! was in diesem Artikel auf der Welt zu finden ist, verkauft à Pfund 5 \mathcal{R}

Moritz Rosenkranz, Markt, Ecke der Hainstraße.

Reines pommersches Gänsefett, Thür. Schweinefett, Himbeer-, Aprikosensfülle, Pflaumenmus empfiehlt ganz billig **Dor. Weise.**

Große graue italienische Maronen verkauft, um damit zu räumen, à \mathcal{L} . 3 \mathcal{R} **Dor. Weise.**

Große geräucherte Rindszungen und echt Hamburger Rauchfleisch, russische Schoten empfiehlt **Dor. Weise.**

Linsen, } gut kochend, à Kanne 15 \mathcal{S} ,
Erbsen, }
Bohnen, } à Meße 11 \mathcal{R} ,
Gerste,
Bruch-Weis à \mathcal{L} . 18 \mathcal{S} ,
Pflaumen thür. à \mathcal{L} . 18 \mathcal{S} ,
Pflaumenmus à \mathcal{L} . 2 \mathcal{R} , per Centner 4—4 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} ,
Preißelbeeren à \mathcal{L} . 15 \mathcal{S} , per Centner 3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R}

empfehlen bestens

F. W. Böhr, Gerberstraße Nr. 5.

Weizenmehl Meße 12 Mgr.,
Pflanmenmus Pfund 24 Pfg.,
Schmelzbutter Pfund 85 Pfg.
Katharinenstraße 24. **C. F. Gltzner.**

Frische Eier sind stets zu haben in der Dampfbrauerei zu Neureuditz.

Ein billiger Bauplag,

wo möglich in der westlichen Vorstadt, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Bezeichnung der Lage, der Quadratellen und des Preises sind unter H. K. \mathbb{H} 360. in der Expedition des Tageblattes niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird ein der Mode nicht unterworfenen Geschäft, das nicht großes Betriebscapital erfordert und bald übernommen werden kann. Unter Zusicherung strengster Discretion erbittet man sich Franco-Offerten durch die Expedition d. Bl. unter Chiffre T. C. \mathbb{H} 100.

Ein hölzernes Gartenhäuschen wird zu kaufen gesucht. Hospitalstraße Nr. 9, 1. Etage.

Einige Gebett gute Federbetten werden zu kaufen gesucht. Adr. wolle man niederlegen Reichstraße 8/9, im Hofe 3 Treppen.

Zu kaufen gesucht wird ein in gutem Zustande befindlicher einpänniger Rollwagen. Offerten mit Preisangabe sind in der Exped. d. Bl. unter der Bezeichnung „Rollwagen“ niederzulegen.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte Dachrinnen u. Fallrohre noch in brauchbarem Zustande. — Anerbietungen sind bei Herrn Lindörfer, Johannisgasse Nr. 12, zu machen.

Zu kaufen gesucht wird altes weiches Blei, à \mathcal{L} . 15 \mathcal{S} bezahlt. **C. F. Lanzhauer,** Frankfurter Straße 16.

Gesucht werden gegen Hypothek und 50/o Zinsen 4000 Thlr. Adressen abzugeben auf hiesiger Stadtpost, bez. A. B. poste rest.

Ein hiesiger Bürger-Inhaber eines rentablen Geschäfts, wünscht sich zu verheirathen und sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin weniger mit Vermögen als von angenehmem Aeußern, häuslichem Sinne und einem guten Herz.

Diesem Damen, die diese Eigenschaften zu besitzen glauben und auf dieses Anerbieten eingehen wollen, werden gebeten, ihre Adressen unter der Chiffre P. A. \mathbb{H} 2. in der Expedition d. Bl. niederzulegen. Strengste Discretion wird zugesichert.

Eine junge Witwe ohne Kinder mit einem disponiblen Vermögen von 12000 \mathcal{R} , später mehr, wünscht sich wiederum gut und glücklich zu verheirathen. Bei Angelobung gewissenhafter Discretion erbittet sie sich ernstlich gemeinte Zuschriften mit der Adresse „A. K. in G.“ durch die Expedition dieses Blattes. Anonyme Briefe bleiben unbeachtet.

Ein alleinstehender bemittelter Mann gesetzten Alters sucht eine Lebensgefährtin, kinderlose Witwe oder Jungfrau mittleren Alters, mit 1000 oder 2000 \mathcal{R} Capital oder dem entsprechenden Grundstück oder Geschäft. Gefällige Adressen beliebe man unter Chiffre A. B. \mathbb{H} 56. in der Expedition dieses Blattes anzugeben.

Compagnon = Gesuch!

Zu einem am hiesigen Plage schon seit längern Jahren bestehenden gut rentirenden Geschäft wird ein Compagnon mit einigen Tausend Thalern Einlage gesucht, am liebsten Kaufmann. Adressen unter S. S. 266. wolle man gefälligst in der Exped. d. Bl. niederlegen. — Unterhändler werden verboten.

Setzer - Gesuch.

Tüchtige und fleissige Setzer finden sofort gute und dauernde Condition im Bibliographischen Institut in Hildburghausen. — Hierauf Reflectirende wollen sich brieflich an den Unterzeichneten wenden. **Johann Mehlis,** techn. Dir.

Für eine Buch- und Steindruckerei in Lübeck wird ein zuverlässiger und erfahrener Steindrucker gesucht. — Näheres durch die Herren Schelter & Gieseler in Leipzig.

Gesuch.

Für eine auswärtige lithogr. Anstalt werden vier tüchtige nur solide

Steindrucker und ein Buchbindergehülfe

zum sofortigen Antritt gesucht. Adressen unter Z. M. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Schuhmachergeselle, welcher gut befohlt und ausbeffert, findet dauernde Arbeit bei **Ed. Büttner,** Thonberg Nr. 18.

Mehrere Töpfergesellen,

Ofenarbeiter und Ofenfeger, finden dauernde Arbeit beim Töpfermeister **Carl Gäßschmann** in Delitzsch.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder 1. März ein unverheiratheter Gärtner, welcher zugleich die Stelle eines Hausmanns zu verwalten hat. Zu melden Inselstraße Nr. 9 parterre.

Handlungslehrling = Gesuch.

Gesucht wird zu Ostern d. J. für ein lebhaftes Colonialwaaren-Geschäft in hiesiger Stadt ein gesitteter Knabe als Lehrling. Adressen unter M. G. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Knabe, der den Buchhandel zu erlernen wünscht und gute Schulkenntnisse besitzt, wird zu Ostern als Lehrling gesucht. Zu erfragen bei

Hermann Costenoble, Mittelstraße Nr. 24.

Sattlerlehrlings = Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Sattler werden will, kann jetzt oder zu Ostern unter billigen Bedingungen in die Lehre treten. Auskunft ertheilt Herr Restaurateur **Joß,** Peterskirchhof Nr. 5.

Gesuch. Ein Lehrling, welcher Lust hat Buchbinder zu werden, kann sich melden Burgstraße Nr. 10 bei **M. Kruse.**

Einen gewandten Kellner sucht

kleiner Ruchengarten.

Ein Kellnerbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht kleine Fleischergasse Nr. 5.

Gesucht wird zum 1. März ein Kellnerbursche, welcher sich der häuslichen Arbeit mit unterziehen muß, **Dresdner Straße Nr. 60.**

Gesucht wird zum 15. Februar oder 1. März ein mit guten Attesten versehener Kellnerbursche **Wintergartenstraße Nr. 11.**

Gesuch. Wir suchen per 1. März einen kräftigen, gutgefiteten jungen Menschen von auswärts als **Lausburschen.** **Dietz & Richter,** Grömmel'sche Straße Nr. 3.

Gesucht wird ein Lausbursche von **Jul. Lange,** Buchbinder, Kupfergäßchen, **Dresdner Hof.**

Gesucht wird ein Bursche zum Zeitungstragen von 14 bis 16 Jahren **Petersstraße Nr. 8** bei **F. Kupfer.** Zu melden von 2—3.

Junge Mädchen, welche das Schneidern erlernen wollen, können sich melden **Universitätsstraße Nr. 13** im **Modewaarengeschäft.**

Gesucht wird ein Mädchen, welches das Schneidern gewöhnlich unentgeltlich erlernen will. Näheres **Burgstraße Nr. 7, 4. Et. links.**

In dem **Buch- und Modewaaren-Geschäft** von **J. S. Fischer** werden Lernende sofort und auch zu Ostern angenommen.

Eine Weisnäherin, so wie eine Lernende können beschäftigt werden **Rohlgartenstraße Nr. 262, 1. Treppe.**

Mädchen, welche das Schirm-Nähen lernen wollen, können sich melden im Schirmgeschäft von Robert Seidler, Grimma'sche und Ritterstraßen-Ecke.

Junge anständige Mädchen finden Beschäftigung bei gutem Lohn Floßplatz Nr. 5, 1 Treppe.

Ein anständiges und gebildetes Mädchen zur Führung einer kleinen Wirthschaft wird gesucht. Dasselbe muß auch das Platten und Nähen verstehen. Brühl Nr. 57 im Hofe 2 Treppen links.

Gesucht wird zum 1. März eine Köchin, welche der Küche allein vorstehen kann und auch häusliche Arbeit mit übernimmt. Nur mit guten Zeugnissen versehene melde man sich Wiesenstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. April eine jüngere, zuverlässige Kinderwärterin. Nur solche, welche mit guten Attesten versehen sind, werden Berücksichtigung finden. — Näheres bei Frau Hausmann Schmidt, Dresdner Straße Nr. 6.

Gesucht wird zum 15. Februar ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, welches auch etwas nähen kann, Neukirchhof Nr. 43.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein junges anständiges Mädchen für häusliche Arbeit und Nähen hohe Straße Nr. 4, 2. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen für ein Kind im Rheinischen Hof bei A. Bube.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit sucht
Kleiner Kochengarten.

Gesucht wird zum 15. Februar ein junges ordentliches Dienstmädchen lange Straße Nr. 34, 2 Treppen.

Gesucht wird sofort ein etwas starkes Mädchen, das nicht ganz unerfahren in der Küche ist, Thomaskirchhof 1 im Hofe part.

Gesucht wird zum 15. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Grimma'sche Straße Nr. 5, links 1. Etage.

Gesucht wird ein fleißiges solides Mädchen für Küche und häusliche Arbeit zum 15. d. M. oder 1. März. Nur mit guten Zeugnissen versehene wollen sich melden Grimm. und Ritterstraßen-Ecke im Schirmgeschäft.

Gesucht wird zum 1. März ein kräftiges gewandtes Dienstmädchen, welches auch im Nähen bewandert ist, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1, 1 Treppe.

Gesucht wird sofort oder 15. d. M. ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit bei Robert Schüttel, Gerichtsweg Nr. 7.

Gesucht wird zum 15. Febr. ein Mädchen für häusliche Arbeit und ein Paar Kinder, am liebsten vom Lande. Neumarkt 36, 3 Tr.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches reinlich und ordentlich, auch in der Küche erfahren ist. Zu erfragen Thüringer Hof, Burgstraße.

Ein Küchenmädchen sucht
Kleiner Kochengarten.

Gesucht wird zum 1. oder 15. März ein Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, in einen Gasthof 2 Stunden von Leipzig. Zu erfragen Erdmannstraße Nr. 19 im Hofe rechts 1 Treppe rechts.

Gesucht wird sofort ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit Döttberggäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Gesucht wird sofort ein junges Mädchen Petersstraße Nr. 23, 3 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Ritterstraße Nr. 43 bei E. F. Schatz.

Gesucht wird ein junges ordentliches Mädchen für einen leichten Dienst Dörrienstr. Nr. 5, 4. Etage, zum 15. Februar oder 1. März.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen Salzgäßchen Nr. 7, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. oder 15. März ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Neukirchhof Nr. 11 parterre.

Gesucht wird eine Jungemagd, die neben anderen häuslichen Arbeiten auch gut platten und waschen kann. Nur solche, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden Inselfstraße Nr. 7.

Krankheit halber wird sofort oder zum 15. d. M. ein in der Küche erfahrendes Mädchen oder Köchin gesucht. Näheres am Barfußberge in G. Vogels Bierhaus.

Ein ordentliches Mädchen, welches womöglich schon in Restauration war, wird für Haus- und Küchenarbeit gesucht. Zu melden Katharinenstraße Nr. 22 im Schuhmachergewölbe.

Köchin.

Gesucht wird eine tüchtige Köchin, welche längere Zeit in Restaurationen conditionirte, von E. F. Schatz, Ritterstr. Nr. 43.

Eine Köchin, welche die Hausarbeit mit verrichtet, und eine Jungemagd, welche platten kann und mit größern Kindern umzugehen weiß, werden zum 1. März zum Dienst gesucht Kramla's Haus Brühl Nr. 89, 3 Treppen.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum ersten März gesucht, und wollen sich mit guten Attesten versehene melden große Windmühlenstraße Nr. 37, 1. Etage links.

Ein junges reinliches Mädchen wird zum 15. Februar zu miethen gesucht. Näheres Neumarkt Nr. 40, Hof 3 Treppen.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen zur Aufwartung Weststraße Nr. 11, 3 Treppen.

Eine Aufwärterin wird für ein paar Morgenstunden gesucht lange Straße Nr. 17 parterre rechts.

Eine ehrliche und reinliche Aufwärterin wird sofort gesucht Hainstraße Nr. 26, 2 Treppen.

Eine Aufwartung wird gesucht Weststraße Nr. 15, 1 Treppe.

Ein Commis.

Für einen sehr empfohlenen flotten, jungen Detaillisten von angenehmer Persönlichkeit, der jetzt noch auswärtig conditionirt, sucht dessen Principal für Ostern eine Stelle in einem Materialwaarengeschäft. Nähere Auskunft ertheilt gütigst Herr Adolph Engelhardt in Leipzig.

Ein junger Mann, mittlerer Zwanziger, welcher Sachsen und Thüringen mit gutem Erfolg bereiste, zuletzt in einem hiesigen flotten Detail-Geschäft als Verkäufer servierte, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, anderweitige Stellung. Adressen beliebe man unter Chiffre L. M. H. 3. poste restante niederzulegen.

Ein gebildeter junger Mann im Alter von 21 Jahren, im Schreiben und Rechnen bewandert, sucht eine Comptoir- oder anderweitige Stellung. Gefällige Adressen bittet man unter N. N. H. 100. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Stellegesuch.

Ein junger Mensch, welcher mehrere Jahre in einem Lotteriegeschäft gearbeitet hat, sucht ein Unterkommen, gleichviel in welcher Branche. — Adressen beliebe man poste restante unter B. R. 3. abzugeben.

Ein herrschaftlicher Diener, der längere Zeit in adeligen Häusern gewesen ist, sucht Stellung als Aufseher, Hausmann, auch ist er geneigt Krankenwartung anzunehmen, da er die Sache praktisch in einer Heilanstalt erlernt hat. Zu erfragen Hall. Straße 5, 3 Tr.

Ein junger Mensch von 18 Jahren, welcher 2 1/2 Jahr bei einem Herrn war, sucht eine Stelle als Markthelfer oder Hausknecht. Werthe Adressen bittet man unter Chiffre F. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Ein Markthelfer, unverheirathet, die besten Zeugnisse zur Seite, sucht sofort oder 1. März Stellung. Adressen erbittet man Johannisgasse Nr. 16, 1 Treppe.

Ein junger kräftiger Mensch vom Lande in den 20er Jahren aus anständiger Familie sucht Veränderung halber ein Unterkommen als Markthelfer oder sonstige Beschäftigung. Gef. Adressen bittet man niederzulegen Nicolaistraße 54 bei R. Friedrich.

Ein gewandter kräftiger Hausbursche sucht sogleich Stelle, war 2 Jahre an einem Ort. Näheres Brühl Nr. 15, 3 Treppen.

Ein junger gewandter Kellner, der die besten Zeugnisse besitzt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle. Adressen bittet man abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter Nr. 10.

Wäsche zu waschen gesucht,

am liebsten aus einem Hotel oder ähnlichen soliden Etablissement, reelle pünktliche Bedienung kann bei langjähriger Erfahrung zugesichert werden. Werthe Adressen unter G. W. werden angenommen im Schuhmachergäßchen im Gewölbe bei Mad. Engelhart.

Eine Näherin, in allen feinen Arbeiten geübt, so wie im Schneidern bewandert, sucht noch einige Tage der Woche Beschäftigung in Familien. Näheres zu ertheilen wird die Güte haben Herr Franz Dietel, Salzgäßchen im Gewölbe.

Ein junges Mädchen, im Schneidern geübt, sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Adressen bittet man abzugeben Reichstraße Nr. 1 im Seilergeschäft.

Ein Mädchen, tüchtig im Platten, sucht noch in und außer dem Hause Beschäftigung. Zu erfragen Friedrichstraße bei Herrn Kaufmann Hartmann.

Une jeune française, désirant se placer chez une famille respectable, auprès de jeunes enfants, prie les personnes qui ont l'intention de prendre une bonne, de bien vouloir envoyer leurs adresses, franco, au bureau de la feuille avec les initiales B. R.

Ein gebildetes Mädchen, von nicht unangenehmen Aeußern, sucht in einer Bäckerei oder Conditorei als Verkäuferin Condition. Werthe Adressen erbittet man unter A. W. H. 20 in der Expedition dieses Blattes.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht baldigst eine Stelle als Ladenmädchen in einem reinlichen Geschäft oder als Stubenmädchen bei einer Herrschaft.

Offerten poste restante Zeitz P. S.

Zwei solide junge Mädchen aus anständiger Familie suchen als Verkäuferinnen oder Namsells in anständigen Häusern Stellung. Alles Nähere bei Madame Schulze, kleine Funkenburg.

Ein Mädchen aus Thüringen, welches Nähen und Putzmachen gelernt hat, sucht Stelle als Stuben- oder Ladenmädchen. Zu erfragen Halle'sches Gäßchen Nr. 11, 3 Treppen.

Eine gebildete Dame sucht für Ostern d. J. ein Engagement, entweder zu selbstständiger Führung eines Haushaltes und Erziehung der Kinder oder auch zur Stütze der Hausfrau.

Gefällige Offerten bittet man unter A. B. H. 18. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren, welches im Nähen, Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum ersten April eine Stelle als Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn oder auch bei einem Witwer mit Kindern.

Adressen bittet man unter der Chiffre M. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Kindermuhme, die auch häusliche Arbeit mit übernimmt, sucht zum 15. d. M. Dienst. Gerberstraße Nr. 52, 2 Treppen.

Ein ordentliches reinliches Mädchen, nicht von hier, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Reichstr., Kochs Hof im Schuhmacherstand.

Ein solides Mädchen sucht Dienst. Gefällige Adressen bittet man niederzulegen Markt Nr. 5 am Korbmacherstand.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst für Küche und Hausarbeit oder zur Führung eines kleinen Haushaltes sogleich oder 1. April. Sternwartenstraße Nr. 29, 2 Treppen rechts.

Ein solides Mädchen, welches das Schneidern gründlich erlernt und auch platten kann, sucht einen Dienst als Jungemagd oder bei ein Paar einzelnen Leuten. Zu erfragen Blumengasse Nr. 4 beim Hausmann.

Ein gesundes starkes Mädchen sucht Dienst für Kinder und Hausarbeit. Zu erfragen Brühl Nr. 25, 2 Treppen i. Hofe rechts.

Eine anständige Witwe, die noch in Dienst, sucht zur Pflege eines Kranken oder auch bei Kindern eine Stelle. Werthe Adressen bittet man niederzulegen Brühl Nr. 61, 2 Tr. bei Madam Reinhardt.

Gesuch. Ein junges gebildetes Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. März einen Dienst für Alles.

Die geehrten Herrschaften, welche darauf reflectiren, wollen werthe Adressen Reichstraße Nr. 9 im Schuhmacherladen abgeben.

Ein junges kräftiges Mädchen sucht zum 1. März Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Karlsstraße Nr. 9, 2 Treppen vorn heraus.

Ein anständiges Mädchen, welches schon längere Zeit als Jungemagd diente und in allen weiblichen und häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht zum 1. März oder April einen Dienst als Jungemagd oder für Alles. Näheres Reichstraße 10 im Gewölbe.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches das Schneidern gründlich gelernt, auch in andern weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei einer anständigen Herrschaft eine Stelle als Jungemagd oder bei einzelnen Leuten für Alles. Adressen unter B. H. H. 10 sind in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen sucht bis zum 1. März einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Schuhmachersgäßchen Nr. 5 im Gewölbe.

Ein junges Mädchen aus Altenburg, das in weiblichen Arbeiten erfahren ist und 8 Jahre bei einer Herrschaft war, auch von ihrer hiesigen gut empfohlen wird, sucht zum 1. April einen anständigen Dienst. Zu erfahren bei ihrer Herrschaft, Dresdner Straße 56, Quergebäude 2 Treppen.

Ein Mädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht Dienst bis 15. Februar. Wiesenstraße Nr. 9, zwei Treppen rechts. L. R.

Ein ehrliches fleißiges Mädchen sucht Dienst zum 1. März. — Näheres Moritzstraße Nr. 4, 3. Etage.

Ein Mädchen, welches in der Küche wie in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht zum 1. März Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen bei der Herrschaft, Nicolaisstraße Nr. 34, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. März Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Gerberstraße 17, 2 Treppen rechts bei Madam Reßler.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, in weiblicher Arbeit nicht unerfahren, sucht Dienst. Hohe Straße Nr. 6, 1. Etage.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. März eine Stelle als Jungemagd. Das Nähere Neumarkt Nr. 6, 4. Etage.

Ein junges Mädchen sucht zum Ersten Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres zu erfragen Auerbachs Hof im Bäckerladen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und Hausarbeit Kochs Hof, Spielwaaren-Geschäft.

Ein reinliches Mädchen sucht Aufsicht in den Frühstunden. Bachhofgasse Nr. 6, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufsicht. — Zu erfragen Hospitalstraße Nr. 44 im Hofe parterre bei Herrn Lausche.

Ein ordentliches Mädchen sucht noch eine Aufsicht für die Morgenstunden. Nicolaisstraße Nr. 32, 4 Treppen.

Ein solides ordentliches Mädchen sucht noch eine Aufsicht von früh 10 Uhr an oder für den Nachmittag. Zu erfr. Moritzstr. 13, 2 Tr.

Gesucht wird von einer pünctlich zahlenden Witwe ohne Kinder zum 1. April ein Logis von 40—50 fl , wömdglich in der Stadt oder Nähe der Vorstädte. Adressen sind abzugeben bei Herrn M. Gräbner unterm Rathhaus.

Gesucht wird von einer Beamtenwitwe ein Logis im Preise von 30—34 fl . Adressen bittet man abzugeben Neudnitzer Str. Nr. 14, 2. Etage rechts.

Gesucht wird von Leuten ohne Kinder ein kleines Logis zu Ostern für 30—40 fl . — Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter A. A. H. 4.

Gesucht wird ein kleines Logis für zwei pünctlich zahlende Leute. Adressen unter C. G. werden durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird von einem Beamten zu Johannis ein Familien-Logis von 2 Stuben und Zubehör Rosßplatz oder dessen Nähe. Adressen niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter F. P.

Gesucht wird zu Ostern ein Logis im Preise zu 100 oder 130 Thlr., am liebsten Dresdner oder Marienvorstadt. Adressen niederzulegen bei Mad. Schulz, Dresdner Str. 51 im Schnittg.

Gesucht wird in der Vorstadt pr. 1. oder 15. März l. J. ein Familienlogis von 1 Stube und 2 bis 3 Kammern mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe werden sub R. H. 447 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine ruhige pünctlich zahlende Familie sucht Ostern oder Johannis ein Logis von einigen Stuben und einigen Kammern nebst Zubehör. Adressen wolle man gef. abgeben in der Buchhandlung des Herrn Otto Voigt, Petersstraße Nr. 13.

Gesucht ein Garçonlogis in Gohlis, bestehend aus Stube und Kammer. Offerten niederzulegen bei Herrn Musikalienhändler Kayßch, Neumarkt Nr. 31 unter der Adresse A. M. Nr. 50.

Gesucht wird ein freundliches Garçonlogis, bestehend aus Stube und Kammer. Adressen unter A. R. 95. mit Preisangabe bittet man niederzulegen bei Herrn Musikalienhändler Kayßch auf dem Neumarkte.

Ein sonnig gelegenes meublirtes Stübchen mit Schlafkammer im Preise von 24—30 fl pr. Jahr wird zum 15. ds. zu mietzen gesucht. Adressen nebst Preis sind Klosterstraße Nr. 13 beim Hausmann abzugeben.

Ein in den Hauptstr. gel. meubl. Zimmer mit Schlafcabinet und Hausschl. wird von 2 Herren gesucht. Off. Hall. Str. 1 im Wollgeschäft.

Gesucht wird ein gut meublirtes heizbares Zimmer mit großem Matratzenbett, parterre oder 1 Treppe, gegen Mittag oder Abend gelegen, bei soliden Leuten. Näheres E. G. bei L. Horn, Hainstr.

Gesucht wird von zwei anständigen, pünctlich zahlenden Damen ein meublirtes Logis von 2 Stuben mit separatem Eingang. Adressen unter Buchstaben A. M. No. 100. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu vermietzen ist ein Pianoforte für monatlich 1 fl Petersstraße Nr. 42, im Hofe rechts 3 Treppen.

Zu vermieten ist zu Oftern eine Parterre-Localität, passend zu einer Restauration.

Zu vermieten ist Oftern ein kleines Familienlogis. Das Nähere Reichstraße Nr. 27 im Müllengeschäft.

Die III. Etage an der Erdmannstraße Nr. 1 ist von Oftern d. J. an zu vermieten durch **Adv. Dr. Kistner**, Klosterstraße Nr. 11.

Ein nettes Familienlogis von 3 Stuben und Zubehör ist Verhältnisse halber von Oftern an zu vermieten **Mittelstraße Nr. 11, 1 Treppe.**

Ein freundliches Hoflogis von 3 Stuben, 2 Kammern, 1 Alkoven und Zubehör ist Verhältnisse halber noch zu Oftern zu vermieten, Preis 110 fl , **Moritzstraße Nr. 4.**

Ein Familienlogis, 4 Treppen hoch, bestehend aus drei Stuben, mehreren Kammern, Küche, Keller und Bodenraum, ist an einzelne Leute zu vermieten und **Querstraße Nr. 17** beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Logis zu 48 Thlr . **Moritzstraße Nr. 7, 1. Etage.**

Zu vermieten ist pr. 1. April a. c. ein freundliches Hochparterre-Logis auf der Windmühlenstraße. Dasselbe besteht aus 3 Stuben, 3 Kammern nebst allem Zubehör. — Näheres in der Buchhandlung von **H. Matthies**, Neumarkt Nr. 23 parterre.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber noch zu Oftern an stille, pünctlich zahlende Leute ein Dachlogis, bestehend aus zwei Stuben, Kammer, Küche, verschlossenem Saal und Bodenlammer, Preis 65 fl . — Darauf Reflectirende wollen ihre Adresse unter **R. L. H. 12** in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Zu vermieten ist zu Oftern d. J. ein Logis von 3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör mit schöner Aussicht für 100 fl pr. J. bei **Robert Schüttel**, Gerichtsweg 7.

Zu vermieten ist zu Oftern d. J. ein Logis für 40 fl und eins zu 50 fl mit Garten auf dem Anger. Näheres bei **Robert Schüttel**, Gerichtsweg 7.

Eine schöne 4. Etage 180 fl (nicht Dach) von 6 Stuben etc. in einer Hauptstraße dicht am Markt ist sofort oder von Oftern ab zu vermieten durch das Localcomptoir **Hainstraße 21.**

Eine 1. Etage in **Neudnitz**, äußerst freundlich und gesund gelegen, verbunden mit vorzüglicher Aussicht, nahe dem Stadthor ist Umstände halber sofort oder von Oftern für 70 fl an ruhige Leute zu vermieten. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre werthen Adressen in der Expedition d. Bl. unter **L. M. H. 16** niederzulegen, worauf alles Nähere mitgetheilt wird.

Logis in Plagwitz und Lindenau zu 50, 60, 130, 150 und 180 fl hat zu vermieten **Gustav Ad. Zahn** in Lindenau

Zu vermieten ist in Plagwitz, nahe am Walde, sogleich oder Oftern eine 2. Etage von 4 Zimmern und 10 Kammern nebst Gartentheil. Näheres ertheilt täglich, excl. Sonntags, Zahnarzt **Rösche**, Petersstraße, großer Meier 2. Etage.

Zu vermieten sind 2 geräumige Sommerlogis in Plagwitz. Zu erfragen beim Zimmermann **Ebert** daselbst.

Zu vermieten ist ein vorn heraus gelegenes Zimmer mit Morgensonne, freier Aussicht, gut meublirt, Bett, Haus- u. Saal-schlüssel, passend für einen Kaufmann oder Studirenden, **Hospitalstraße Nr. 10, 3 Treppen rechts.**

Zu vermieten und zu beziehen ist sofort oder Oftern eine sehr freundliche Stube mit oder ohne Kammer Neudnitz, Täubchenweg Nr. 256 U, 1 Treppe.

Zu vermieten ist für den 1. März eine meublirte Stube nebst Schlafstube Reichels Garten, Borberg. linker Flügel 2 Tr.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Wohn- nebst Schlafstube (Promenadenaussicht). **Alter Amtshof 4, 2 Tr. rechts.**

Zu vermieten ist eine Exterstube an solide Herrn **Nicolaisstraße Nr. 6, 3. Etage.**

Zu vermieten sind 2 schöne Stuben **Poststraße Nr. 15/16, 3. Etage rechts.**

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube vorn heraus an 1 oder 2 Personen als Schlafstelle **Brühl 2, 2 Tr.**

Ede der Promenaden- und Alexanderstraße Nr. 10, 1 Tr. sind 2 gut meublirte Stuben nebst Schlafstube sofort zu vermieten.

Ein kleines freundliches Stübchen ist **Friedrichstraße** zu vermieten. Zu erfragen in **Nr. 43 parterre rechts.**

Eine freundliche meublirte Stube für 24 fl ist sofort zu vermieten. **Bayerische Straße Nr. 16 parterre** zu erfragen.

Eine freundlich meublirte Stube ist an einen Herrn sogleich oder 15 ds. mit Hauschlüssel zu vermieten **Brühl Nr. 86.**

Ein Stübchen mit oder ohne Bett ist zu vermieten an ein solides Mädchen **Ritterstraße Nr. 34, Hof parterre.**

Eine meublirte Stube mit Bett und Hauschlüssel ist zu vermieten **Marienstraße Nr. 11, 2. Etage.** Preis 30 fl .

Ein solider junger Mann findet Wohnung, auf Verlangen **Kost Schützenstraße Nr. 11, 2 Treppen vorn** heraus.

Eine Stube ist als Schlafstelle sofort zu vermieten **Reichels Garten, Haupteingang links bei Theodor Stolze.**

Eine freundliche Schlafstelle für einen oder zwei Herren **Halle'sches Gäßchen Nr. 11 parterre.**

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen und zugleich für eine, die ihr Bett hat, **Königsplatz Nr. 5, 2 Treppen.**

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn **Georgenstraße Nr. 22 links im Hofe 2 Treppen.**

Offen sind zwei Schlafstellen in einer Stube für Herren **Neudnitz, Grenzgasse Nr. 21, 3 Treppen rechts.**

Offen ist eine Schlafstelle mit separatem Eingang **Antonstraße Nr. 14 im Hof 1 Treppe.**

Offen sind 2 Schlafstellen, eine passend für ein anständiges Mädchen, **Sternwarte nstraße Nr. 10, 3 Treppen.**

Gesucht wird ein Theilnehmer an einer freundlichen Stub und Kammer **Petersstraße Nr. 18 rechts 1 Treppe.**

C. Schirmer. Heute 8 Uhr.

Heute **Einladung zum Pfannkuchenschmaus** **Café Neudnitz** von **Gustav Haschert**, Heinrichstraße.

Drei Mohren.

Heute **Rosbeef** mit Salzartoffeln, **Bratwurst** mit Sauerkraut, feines **Wernsgrüner** und Lagerbier. Es ladet freundlichst ein **F. Rudolph.**

Theater in Connowitz (Belvédère).

Heute Donnerstag den 12. Februar: Gastspiel des Herrn **Admiral Tom Fouce**. Zwei Candidaten oder der gerade Weg ist der beste. Hierauf: **Der Schiffbruch des Admiral Tom Fouce.**

Masken-Ball

der Gesellschaft



Freitag den 13. Februar

in den Räumen des Schützenhauses.

Billets zu 15 Ngr . sind bei unserm Cassirer Herrn **Bernhard Fournich**, **Neumarkt Nr. 42**, so wie bei Herrn **Julius Klossing**, **Dresdner Straße Nr. 7**, zu haben. **D. V.**

Zweites Stiftungsfest des Gewerblichen Bildungs-Vereins

Sonnabend den 21. Februar

in den Räumen der Centralhalle.

Karten und Programme sind bis Freitag den 20. Februar täglich Abends im Vereins-Local zu erhalten. Gäste können nur durch Mitglieder eingeführt werden. Der Vorstand.

II. Comp. I. Bat. Leipziger Communalgarde.

Die 2. Compagnie wird Sonnabend den 14. Februar im Hôtel de Prusse ein Kränzchen abhalten. Kameraden anderer Compagnien, frühere Mitglieder der 2. Compagnie und durch gegenwärtige Mitglieder derselben eingeführte Gäste sind willkommen. Programme und Billets sind bei dem Feldwebel Herrn Kässbrig, Nicolaisstraße Nr. 4, zu haben. Der Comité.

Leipziger Lloyd. Heute Donnerstag Kränzchen Gerhards Garten.
Cajeris Restauration u. Kaffeegarten.



Wegen dem heute stattfindenden

Fastnachts-Schmaus

bleiben die Restaurations-Localitäten für Nichttheilnehmer von Abends 6 Uhr an geschlossen.

Gleichzeitig lade ich meine verehrten Gäste hierdurch nochmals ganz ergebenst ein. H. Cajeri.

Zur guten Quelle, Brühl No. 22.

Goulasch mit Salzkartoffeln

empfehlen für heute Abend nebst einer reichhaltigen Auswahl anderer Speisen und ein vorzügliches Lagerbier A. Grün.

Heute Abend Karpfen poln. u. Ploher Bier ff. Carl Welnert, Universitätsstr. 19.

Goulasch

mit Salzkartoffeln nebst ausgezeichnetem Bier empfiehlt heute Abend

Füssel, Petersstraße Nr. 4.

Gleichzeitig empfehle ich mein Billard einem geehrten Publicum zur gef. Benutzung. D. D.

Zerbster Biertunnel, Neufirchhof Nr. 41,

empfehlen sein neu überzogenes Billard, billigen Mittagstisch und ein ausgezeichnetes echtes Zerbster Bitterbier und Bütschenaer von wohlbekannter Güte. Ergebenst L. Hobusch.

Echt Zerbster Bitterbier

vorzüglich schön empfiehlt

J. G. Kaiser, Hôtel de Saxe vis à vis.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein H. W. Schulze, Lauchaer Straße 16.

Heute Schlachtfest

bei Ernst Schulze (Klapka), Klostersgasse Nr. 3. Plauensches Actien- und hiesiges Lagerbier ff.

Adolph Keils Restauration

am Neumarkt

empfehlen zu heute Abend Böckschweinsknochen mit den bekannten Zuspeisen.

Heute Schweinsknochen,

morgen Schlachtfest empfiehlt

W. Holzwolesig, Zeiger Straße 56.

Schweinsknöchelchen mit Klößen u. empfiehlt heute Abend im Böttberggässchen.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet C. Albrecht, goldne Gule, Brühl 75.

Heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Klößen u. s. w., zugleich empfehle ich mein jetziges Bier als etwas ganz Vorzügliches, wozu freundlichst einladet

Carl Fischer, Lauchaer Straße Nr. 10.

Heute Abend

ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen

ergebenst ein Hantze, Dorotheenstraße Nr. 2.

G. Vogels Bierhaus am Barfussberg

ladet heute früh zu Speck- und Zwiebelkuchen und Abends zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei

empfehlen heute Abend Speckkuchen.

Morgen Schlachtfest bei Franz Schmidt, Burgstraße 8.

Restauration zum Wintergarten. Burgkeller!


Heute Abend Karpfen polnisch. Ox-tail-Suppe empfiehlt heute Fr. Zerstföler.

Heute Abend saure Rindstakbannen, wozu freundlichst einladet
Th. Stolze, Reichels Garten, Haupteingang links.

Zur kleinen Quelle. Heute Schweinsknochen mit Klößen.

Bekanntmachung.

Der am 20. Januar d. J. sub No. 50 von der Lagerhof-
 Verwaltung ausgestellte Lagerchein über von Herrn Gustav
 Flayer aufgelagerte

16 Ballen Ripshäute, Brutto 167 Ctr. 67 Pfd.,
 gezeichnet  816. 819. 824. 832/33. 837/40.
 842/44. 849. 852/53. 855.

ist verloren gegangen.

Wir fordern den Inhaber des Lagercheins hierdurch auf, sich
 mit demselben binnen 3 Monaten und spätestens bis zum

12. Mai 1863

bei Verlust jeglichen Anspruchs an die Lagerhof-Verwaltung auf
 unserem Bureau zu melden. Erfolgt keine Meldung, so wird der
 Lagerchein unwirksam erklärt und ein neuer Lagerchein aus-
 gefertigt werden.

Leipzig, den 11. Februar 1863.

Lagerhof der Stadt Leipzig.
 Gether, Insp.

25 Thaler Belohnung!

wird Demjenigen zugesichert, welcher die am 7. d. Mts. Abend
 unweit der grünen Schenke verloren gegangene Briestafche mit
 einem Wechsel und diversen Notizen nebst obigem Geld in Cassen-
 scheinen bei dem Restaurateur Wehmann in Volkmarisdorf abgibt.

Sebn Thaler Belohnung

erhält derjenige, welcher eine vor einigen Wochen abhanden ge-
 kommene Busennadel in die Expedition dieses Blattes zurückbringt.
 Den Kopf der Nadel bildete eine erbsengroße Diamantrossette,
 gefaßt in schwarzer Emaille und in Gold, in der Größe eines
 Neugroschens.

Verloren wurde in der Petersstraße ein **Haarscheitel**.
 Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, ihn gegen gute Be-
 lohnung so schnell wie möglich abzugeben Grimma'sche Straße 14
 bei Herrn Beyer, Friseur.

Verloren wurde ein Siegelring mit grünem Stein und den
 Buchstaben O. S.
 Gegen gute Belohnung abzugeben Reichstraße Nr. 3, 1. Etage.

Ein Thaler Belohnung.

Vom Schrötergäßchen durch die Emilien- und Elisenstraße bis
 zur hohen Straße ist eine mit Perlen gefüllte Briestafche verloren
 gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen obige
 Belohnung hohe Straße Nr. 9 bei Radmacher abzugeben.

Verloren wurde gestern Vormittag auf dem Wege von der
 Kreuzstraße durch die Dörrien-, Schügen- bis in die Hainstraße
 eine neusilberne eingehäufige Taschenuhr, woran die Schlüssel ge-
 bunden sind. Gegen angemessene Belohnung abzugeben in der
 Restauration des Herrn Krumsdorf, Kreuzstraße Nr. 5.

Verloren wurde am 10. dieses Monats früh von der Insel-
 straße bis in die Egelstraße ein goldner Ring mit den Worten
 „Gott schütze Dich.“
 Der ehrliche Finder wird gebeten denselben gegen gute Belohnung
 Inselstraße Nr. 9 parterre abzugeben.

Verloren wurde ein braungefärbter schwarzer Pelztragen. Ab-
 gegeben gegen Belohnung gr. Fleischergasse 6, im Hofe links 1 Tr.

Verloren wurde den 8. Februar entweder auf dem Truna-
 balle oder auf dem Wege vom Schützenhause nach Tscharmanns
 Hause ein goldenes klein gegliedertes Armband mit rothem Stein.
 Man bittet dasselbe gegen 1 R Belohnung Katharinenstraße 16
 beim Hausmann abzugeben.

Verloren wurde beim Paulinerconcert im Gewandhause oder
 auf dem Wege dahin eine goldne Broche in Blattform. Der ehr-
 liche Finder wird gebeten selbige gegen Belohnung abzugeben lange
 Straße 13 parterre rechts.

Ein **Bisampelztragen**, braun gefärbt, ist am Sonntag
 Abend auf dem Wege zwischen der Klosterstraße und der Dresdner
 Straße abhanden gekommen. Gegen gute Belohnung abzu-
 geben Klosterstraße Nr. 11, 2. Etage.

Vermist wird ein grauer Behmuff, der vor mehreren Tagen
 jedenfalls in einem Locale zurückgelassen wurde.
 Man bittet den Finder, solchen gegen eine gute Belohnung bei
 Herrn Carl Thiemme, Thomasgäßchen 11, abgeben zu lassen.

Sonntag den 8. ds. wurde von einer Dame ein **Schirm** mit
 gelbem runden Griff vertauscht. Gegen den ihrigen umzutauschen
 Halle'sches Gäßchen Nr. 2, 3 Treppen.

Abhanden gekommen ist ein junger schwarzer Zwergpudel
 mit Steuerzeichen Nr. 100. Um Zurückgabe Salomonstraße 21
 im Gartenhaus wird gebeten.

Zugelaufen ist ein **Pudel**. — Abzuholen
 Gohlis, Schießstraße Nr. 13.

Hôtel de Saxe. Heute 8 Uhr: Geschichte eines Königs

(den 13. Febr. 1541 ließ Heinrich VIII., König von England, seine Gemahlin
 Katharina Howard enthaupten). **Ludw. Würkert.**

Schützenbund.

Gesellige Zusammenkunft heute Donnerstag den 12. Februar Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr in **Kupfers Kaffeegarten.**

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr Vortrag des Herrn Professor Dr. J. E. Kuntze über die **Rulandsbilder auf den
 Märkten deutscher Städte.** **Der Vorstand.**

Nationalverein. Nächsten Sonnabend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends im **Hôtel de Saxe.**

L. Lehrer-Verein. Heute Ausschußsitzung 6 Uhr. **Dr. B.**

Agentur des Sächs. Pestalozzi-Vereins. Heute Sitzung 7 Uhr.

Gute **Ambalema-Cigarren à Stück 3, 4 u. 5 S**
 sind zu empfehlen Brühl 57, schwarzer Bod.
Mehrere Raucher.

Benjamin! Wo bleiben denn die neuen Regal?
 Ein Schäfermädchen weibete.

Wir gratuliren unserem Freund **Römisch** zum heutigen Wiegen-
 feste mit donnerndem Hoch aufs Allerbeste.
 Der Prinz von Arabien mit der Schweizerperle.

Renn-Club.

Heute Abend 8 Uhr Aufnahme eines neuen Mitgliedes. —
 Die Promenade in 13 Minuten zu umlaufen. **Stuboi.**

Taubertscher Gesangverein.

Heute Uebungsstunde. **Der Vorstand.**

Ar 2 a. 22 u 2 5 22. 4.

Hoffnung. Heute Clubtag im **Wiener Saal**,
 wobei **Table d'hôte**, 2 Gänge,
Cotelettes mit Allerlei und Rinderbraten mit Sauce.
 Couvert für Gäste à Person 10 R .

Bulls Run.

Many thanks for your good advice, but I must say, I was
 astonished that you let me know the amount of the entrance
 only, and you did not say a word about what I asked. I
 am quite well acquainted that every society has many ex-
 penses and particularly yours, therefore I know my duty
 beforehand, and I permit me to ask you once again: „Let
 me know, if you please, the localities of your meetings.“
G. O.

Die Verlobung ihrer Tochter **Anna** mit Herrn **Carl Hoff-**
mann beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen
 Leipzig, im Februar 1863.

Marie verm. Marx.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden kräftigen Mädchen zeige ich theilnehmenden Bekannten hiermit an.

Leipzig, den 11. Februar 1863.

Prof. Dr. Luthardt.

Die schnelle und glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeige hiermit an

Leipzig, den 10. Februar 1863.

Julius Gausberr,
Emilie Gausberr, geb. Terig.

Heute Vormittag kurz vor 11 Uhr entschlief sanft und ruhig im 78. Jahre nach jahrelangen schweren Leiden unsere gute Mutter, Maria Sophie verw. Köppling, geb. Schilling.

Um stille Theilnahme bitten
Leipzig, den 11. Februar 1863.

Sermann Köppling,
Robert Köppling.

Allen unsern Freunden und Bekannten die Trauerkunde, daß unser geliebter Sohn, Schwiegersohn und Bruder, Gustav Adolph Quasdorf, in Paris am 8. d. M. in seinem 26. Lebensjahre am Nervenleiden verschieden ist. Es bitten um stillen Beileid die Familien Leipzig, d. 11. Febr. 1863. Quasdorf u. Schmidt.

Nach langen Leiden verschied sanft am 10. d. M. Abends 3/4 12 Uhr mein liebes Weib und Mutter von vier unerzogenen Kindern. Dies Bekannten und Freunden zur schuldigen Nachricht. Andreas Müller.

Herzinnigen Dank für den reichen Blumenschmuck und die herzinnige Theilnahme bei dem Begräbniß unsrer guten Stiefmutter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau Johanne Friederike verw. Pathe und insbesondere Herrn Pastor Schmidt in Schönfeld für die tröstenden Worte am Grabe, die er der Hinterbliebenen spendete.

Leipzig, den 11. Februar.

Die Hinterbliebenen.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: Sauerkraut mit Schweinefleisch, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Fiedler.

Angemeldete Fremde.

Krogon, Kfm. a. Köln, Hotel de Baviere.
Berger, Kfm. a. Prunn, Stadt Dresden.
Brünn, und
Wohlfarth, Kfm. a. Zürich, Stadt Hamburg.
Blumenfeld, Kunstreiter a. Brandenburg, Hotel de Prusse.
Bruckhaus, Kfm. a. Dyladen, und
Wödemann, Kfm. a. Magdeburg, St. Berlin.
Barth, Director a. Wien, Hotel de Baviere.
Berendt, Frau Rent. a. Warschau, St. Rom.
Brauer, Kfm. a. Leisnig, goldnes Einhorn.
Bödinghaus, Kfm. a. Oberfeld, und
Berlin, Kfm. a. Fürth, Hotel de Bologne.
Collins, Kfm. a. London, Hotel de Baviere.
Corpet, Kfm. a. Paris, Palmbaum.
Doormann, Kfm. a. Hamburg, H. de Bav.
Eckert, Kfm. a. Erfurt, Münchner Hof.
Fromelt, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Friedling, Kfm. a. Paris, und
Frommberg, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
Fischer, Schneidmstr. a. Kreitscha, gr. Baum.
Frischels, Kfm. a. Wien, Stadt Rom.
Grimm, Hdlfr. a. Abertam, 3 Könige.
Grobbrügge, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russe.
Grewen, Kfm. a. Dülken, und
v. Greiz, Offiz. a. Remberg, Hotel de Baviere.
Gräfer, Konditor a. Wolfenstein, g. Einhorn.
Gärtner, Schlossermstr. a. Potsdam, St. Köln.
Günther, Kfm. a. Rügenbrun, und
Gelfer, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.

Heberlein, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Prusse.
Holtermann, Kfm. a. Grefeld, und
Haag, Kfm. a. Kaufbeuren, Hotel de Baviere.
Hennemann, Kfm. a. Hamburg, Stadt Rom.
Hangel, Kfm. a. Fürth, Hotel z. Kronprinz.
Häbberger, Kfm. a. Fürth, Palmbaum.
Hagemann, Kfm. a. Braunschweig, Lebes Hotel garni.
Helmstädt, Fabr. a. Stollberg, Wolfs H. garni.
Haaß, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.
Jädel, Privatm. a. Halle, gr. Baum.
Junghanns, Gerbermstr. a. Gschwege, St. Köln.
Kefler, Buchhldr. nebst Fam. a. Prag, Stadt Dresden.
Kresse, Ziegeleibes. a. Heinersdorf, g. Einhorn.
Klugst, Rgtsbes. a. Seehofen, Stadt Rom.
Krüger, Kfm. a. Brandenburg, St. Nürnberg.
Köcher, Kfm. a. Greiz, Stadt Hamburg.
Lewengard, Dir. a. Frankfurt, Hotel de Russe.
Lange, Kfm. a. Plauen, Lebes H. garni.
Margareter, Kfm. a. Triest, und
Meyer, Kfm. a. Glauchau, Hotel de Russe.
Müller, Kfm. a. Zwelbe, grüner Baum.
Mayer, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
Mickler, Fr. Opernsängerin a. Darmstadt, Wolfs Hotel garni.
Nippel, Kfm. a. Remscheid, Stadt Hamburg.
Rappold, Kfm. a. Hamburg, Stadt Hamburg.
Roholst, Kfm. a. Glauchau, Stadt Berlin.
Rieden, Kfm. a. Hamburg, Stadt Rom.

Müdig, Kfm. a. Gera, und
Nawack, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
Rischbieter, Kfm. a. Bamberg, Lebes H. garni.
v. Schönberg, Baron, Rgtsbes. a. Drachenberg, u.
Schenk, Kfm. a. Grefeld, Stadt Hamburg.
v. Schönfeld, Offizier a. Remberg, und
Scharf, Kfm. a. Mühlheim, H. de Baviere.
Schelle, Kfm. a. Lüneburg, und
Sahlmann, Kfm. a. Fürth, Palmbaum.
Schmandt, Kfm. a. Aschaffenburg, H. z. Kronpr.
Schubert, Kfm. n. Fr. a. Ginstedel, Münch. H.
Schloß, Kfm. a. Frankf. a/M., Palmbaum.
Schmidt, Verwalter a. Löbnitz, weißer Schwan.
Schönrock, Kfm. a. Meerane, Palmbaum.
Schlachts, Kfm. a. Turnau, Wolfs H. garni.
Stichel, Priv. a. Chemnitz, und
Schreißel, Rent. a. Neu-Beesen, Lebes H. garni.
Trinkler, Sattlermstr. a. Dingelstedt, w. Schwan.
Urban, Postbeamter a. Dresden, Stadt Köln.
Varnhagen, Kfm. a. Zwickau, Rest. des Thüringer Bahnhofes.
Vogel, Kfm. a. Arolde, Stadt London.
Wagner, Kfm. a. Langensalza, Stadt Dresden.
Willmsen, Rent. a. London, Hotel de Prusse.
Wolff, Kfm. n. Sohn a. Berlin, H. de Bav.
Wallerstein, Buchh. a. Dresden, und
Werninghaus, Kfm. a. Bernigerode, Lebes H. garni.
Zinner, Kfm. a. Paris, Stadt Hamburg.
Zweiniger, Kfm. a. London, weißer Schwan.

Sitzung der Stadtverordneten

am 11. Februar.

(Vorläufiger Bericht.)

Das Collegium empfing von Herrn Dr. Heine die Auforderung: bezüglich des „Plagwitzer Weges“ die Vortheile der Communa zu wahren.

Hierauf bewilligte man dem Turnfest-Ausschusse einen Credit von 10,000 Thln. und überließ dem Laubstummeln-Institute ein großes Areal zur Arrondirung seines Grundstückes.

Die bessere Ueberwachung der Leipziger Brunnen und deren gesundheitschädliches Wasser rief eine zwar lebhaft, doch in der Form unerfreuliche, im Inhalt resultatlose Debatte hervor.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 11. Februar. Angel. 3 U. — Min. Berl. Anz. C. B. 144 1/4; Berlin-Stettiner 136 3/4; Eln-Mindner 177; Oberschl. A. u. C. 160 1/2; do. B. —; Destr.-franz. 137; Thür. 125; Friedrich-Wilh.-Nordb. 66 1/2; Ludwigsh.-Verb. 142; Mainz-Ludwigshafner 126 3/4; Rheinische 101 1/2; Cosel-Oderb. 62 3/4; Berlin-Potsd.-Wagb. 189; Opp.-Lamowitz —; Lombard. 158; Böhm. Westbahn 73; Destr. 5 1/2 Met. —; do. Nat.-Anleihe 71 1/2; do. 5 1/2 Lotterie-Anl. 80 1/4; Leipziger Credit-Act. 84; Destr. do. 98 1/4; Destr. do. 7 1/2; Genfer do. 54; Weimar. Bank-Act. 89 1/4; Gothaer Priv.-Bank 91 1/2; Braunsch. do. 84;

Geraer do. 95 1/4; Thür. do. 65 1/2; Nordb. do. 104 3/4; Darmst. do. 94 3/4; Preussische do. —; Hann. do. 100; Dessauer Landesbank 28 3/4; Disc.-Comm.-Anth. 99 1/2; Destr. Banknoten 87 1/2; Poln. do. 89 3/4; Wien österr. Währ. 8 L. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam l. S. —; Hamburg l. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a/M. 2 Mt. —; Petersb. 3 W. —; Wien, 11. Februar. 5 1/2 Met. 76. —; do. 4 1/2 1/2 —; Nat.-Anl. 82.15; Loose von 1854 —; Bank-Actien 815; Destr. Credit-Act. 225.30; Destr.-franz. Staatsbahn —; Ferd.-Nordbahn —; Böhmisches Westbahn —; Lombard. Eisenbahn —; Loose der Credit-Anstalt —; Neueste Loose —; Amsterdam —; Augsburg —; Frankfurt a/M. —; Hamb. —; London 115.90; Paris —; Münzducaten 5.55; Silber 114.75.

London, 10. Febr. Consols 92 1/4; 1 1/2 Span. n. diff. 46 1/2; Paris, 10. Febr. 4 1/2 1/2 Rente 98.85; 3 1/2 do. 70.70; Span. 1 1/2 n. diff. 46 1/4; 3 1/2 innere —; Destr. Staats-Eisenb. 515; Credit mob. 1232.50; Lombard. Eisenb.-Actien 598.75; Italien. 5 1/2 Rente 71.30.
Breslau, 10. Febr. Destr. Bankn. 87 1/4 B.; Oberschl. Act. Litt. A. u. C. 157 B.; do. B. 138 1/4 B.

Berliner Productenbörse, 11. Februar. Spiritus: loco 14 bezahlt, Febr. 14, Febr.-März 14, April-Mai 14 1/2, Mai-Juni 14 1/2 matt. — Roggen: loco 46 1/2, Februar 45 3/4, Febr.-März 45, Frühjahr 44 3/4 flau. — Rüböl: loco 15 1/2, Februar 15 3/4, Februar-März 15 1/4, April-Mai 15 1/4, Sept.-October 14 1/2 nicht verändert.

Die Expedition dieses Blattes nimmt Anzeigen in den Wochentagen von früh 8 bis Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 2 bis Abends 7 Uhr an. (Die bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.) — Für das Montags-Blatt bestimmte Anzeigen bitten wir, so weit möglich, bereits Sonnabends einfinden zu wollen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5)

Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.